

Spielleitplanung Bremen - Neustadt

Dokumentation

**Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Integration und Sport**



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Auftraggeber

Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport
Bahnhofsplatz 29
28195 Bremen

Auftragnehmer

SpielLandschaftStadt e.V.
Haferwende 37
28357 Bremen
Tel. +49 (0) 421 / 242 895 50
eMail: h.rehling@spiellandschaft-bremen.de
www.spielandschaft-bremen.de



Layout, Fotos, Grafiken

SpielLandschaftStadt e.V.

Stand: 30.10.2019

Inhalt

1	Einleitung.....	6
1.1	Situation von Kindern und Jugendlichen	6
1.2	Anlass und Aufgabenstellung – Das Spielraumförderkonzept	6
1.3	Methodischer Ansatz der Spielleitplanung.....	7
1.4	Rechtliche Grundlagen	10
2	Die Spielleitplanung in der Neustadt	11
2.1	Die Bremer Neustadt	11
2.2	Einbettung in das Spielraumförderkonzept.....	11
2.3	Ablauf der Spielleitplanung in der Neustadt	12
3	Bestandserhebung.....	13
3.1	Bestandserhebung	13
3.2	SWOT Analyse für Untersuchungsgebiet.....	44
4	Qualitätszielkonzeption.....	47
4.1	Leitbild	47
4.2	Leitlinien	48
4.3	Gesamträumliche Qualitätsziele für Siedlungs- und Freiflächen	49
4.4	Gesamträumliche Qualitätsziele für Spielflächen	49
4.5	Gesamträumliche Qualitätsziele Verkehr	50
4.6	Qualitätsziele für Spiel- Erlebnis- und Aufenthalts-räume.....	50
4.7	Beteiligung	54
4.8	Strukturelle Ziele.....	54
5	Umsetzungsempfehlungen	55
5.1	Herangehensweise	55
5.2	Maßnahmen	56
5.3	Leuchtturmprojekte.....	94
5.4	Anschubprojekte.....	102
6	Ausblick.....	105

1 Einleitung

1.1 Situation von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche brauchen Spiel-, Erlebnis- und Freiräume; diese haben zentrale Bedeutung für die kindliche Entwicklung und kennzeichnen ein kinderfreundliches Wohnumfeld. Spielräume tragen zu einem gesunden Leben bei: Im Spiel und in der Bewegung werden viele Fähigkeiten für den Alltag erprobt und erlernt, das soziale Miteinander gefördert und die körperliche Fitness trainiert. Neben Freiflächen im Wohnumfeld und im Stadtteil bieten insbesondere Spielplätze verschiedene Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung von Kindern und Familien. Die Spielplätze sprechen in ihrer Vielfalt die unterschiedlichen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen an.

Kinder-, jugend- und familienfreundliche Orte sind entscheidend für eine hohe Aufenthaltsqualität im Wohnquartier, neben der Infrastruktur (wie Versorgungs- und Bildungsangebote sowie Verkehrsanbindungen) entscheiden die Interessen der Bewohner*innen über Zu- und Abwanderung, also die Frage: Wo fühlen Menschen sich wohl?

1.2 Anlass und Aufgabenstellung – Das Spielraumförderkonzept

Mit dem Ziel, eine Grundorientierung für aktuelle Planungsanforderungen und Qualitätsstandards zu entwickeln und die fachliche Zukunftsperspektive zu konkretisieren, wurde die Arbeit an einem ressortübergreifenden Spielraumförderkonzept im Oktober 2017 begonnen. Im Kontext der Entwicklung des Spielraumförderkonzeptes der Stadtgemeinde Bremen wurden nicht ausschließlich die Leitlinien für die weitere Ausgestaltung der Spielplätze der Senatorin für Jugend, Integration und Sport beschrieben. Vielmehr sind die Spielleitplanung als beteiligungsorientiertes und kleinteiliges Planungsinstrument sowie die Weiterentwicklung des MapAgents zu einer gemeinsamen Datenbank der verschiedenen Akteure im Arbeitsfeld Bestandteile des Konzepts. Die hausnahen Spielflächen und die Möglichkeiten einer Öffnung von weiteren Schulhöfen und Außengeländen von Kindertagestätten sind weitere Themenfelder. Als Leitbild wurde die Idee der „beispielbaren Stadt“ verwandt.

Ziele des ressortübergreifenden Arbeitsprozesses sind:

- die aktuellen Entwicklungen (wie z.B. die Novellierung des Kinderspielflächenortsgesetzes und die Umsetzung des Integrierten Entwicklungskonzepts Gröpelingen) im Arbeitsfeld zusammenzuführen,

- den Qualitätsdiskurs zu befördern und Spielorte und Spielangebote qualitativ weiterzuentwickeln,
- die Standards Unterhaltung/ Pflege/ Verkehrssicherheit zu verbessern,
- die ressortübergreifende Zusammenarbeit zu fördern,
- die Stärkung partizipativer Planungsansätze und die Spielleitplanung als Planungsinstrument zu etablieren und so die Belange von Kindern, Jugendlichen und Familien bei der Gestaltung des öffentlichen Raums einzubringen sowie
- den Aufbau einer Datenbank (Verwaltung, Unterhaltung, Planung) fortzusetzen.

1.3 Methodischer Ansatz der Spielleitplanung

Für die Ermittlung von Bedarfen junger Menschen und ihrer Familien, bezogen auf die Spiel- und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, steht das bundesweit anerkannte und in der Stadtgemeinde Bremen erprobte Instrument der Spielleitplanung zu Verfügung. Die Spielleitplanung ist ein 1999 durch das Land Rheinland-Pfalz entwickeltes, kommunales Planungsinstrument. Es handelt sich dabei um eine nachhaltige und umweltgerechte Entwicklungsplanung für Städte und Gemeinden, die einen besonderen Fokus auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen legt.

Das Recht auf Spiel und das Recht auf Beteiligung gemäß UN Kinderrechtskonvention wird durch dieses Instrument praktisch umgesetzt. Die Methode trägt zur Erhaltung und Verbesserung des Lebens- und Wohnumfeldes von jungen Menschen bei, indem die Ergebnisse des Planungsprozesses in Raumplanung und Raumgestaltung einfließen.

1.3.1 Beteiligungsmethoden in der Spielleitplanung

Beteiligungsprozesse mit Kindern und Jugendlichen, die Initiierung oder Stärkung von Netzwerkwerkarbeit im zu beplanenden Stadtteil und die Prozessdokumentation sind die wichtigsten Bestandteile des Planungsprozesses. Da jedes Quartier unterschiedliche Voraussetzungen und Strukturen birgt (gute Orte, schlechte Orte), müssen die Prozesse individuell gesteuert werden. Mit kreativen und aktivierenden Methoden können Kinder und Jugendliche so in wesentliche, sie betreffende, Planungen in ihrem Stadtteil einbezogen und gestärkt werden.

Auftaktveranstaltung

Mit der Auftaktveranstaltung soll das Verfahren der Spielleitplanung im Stadtteil bekannt gemacht werden. Eingeladen werden daher auch alle Multiplikatoren des Stadtteils.

Da die Spielleitplanung auf die Kooperation vieler unterschiedlicher Akteure angewiesen ist, soll die Auftaktveranstaltung zur Mitwirkung motivieren.

Gleichzeitig benennen die Teilnehmer*innen bereits erste Konfliktfelder im Stadtteil und geben Einblick in erste Handlungsfelder und Besonderheiten des Stadtteils.

Streifzüge

Streifzüge sind eine wirkungsvolle Methode der Spielraumforschung. Kinder geben über die Streifzüge wertvolle Einblicke in ihre Lebenswelt und Lebensräume.

Über das Einnehmen des Blickwinkels der Kinder erschließen sich Qualitäten, Gefahrenquellen und Entwicklungspotentiale.

Die Streifzüge werden mit der Kamera dokumentiert und die Laufwege auf einer Karte festgehalten. Zudem werden Erläuterungen und Bemerkungen der Kinder schriftlich festgehalten und gegebenenfalls einem bestimmten Ort zugeordnet.

Elternbefragung

Um die Bedürfnisse von Kleinkindern zu erfassen, die Ihre Wünsche noch nicht selbständig artikulieren können, werden Elternbefragungen durchgeführt. Dazu werden zusammen mit den Eltern kritische, aber auch positive Punkte auf einer Karte festgehalten. Darüber hinaus können über Gespräche auch übergeordnete Problematiken, Entwicklungspotentiale und Spezifika des Stadtteils erfasst werden.

Befragung Jugendlicher

Ergänzend zu den Streifzügen kann durch eine Befragung von Jugendlichen übergeordnete Problematiken, Entwicklungspotentiale und Spezifika des Stadtteils erfasst werden.

Auch mit Jugendlichen kann sehr gut mit einer Karte gearbeitet werden, da Ihre Streifräume meist größer als die von Kindern sind und somit über Streifzüge nicht vollständig erfasst werden können.

Die Jugendlichen zeigen Orte, die Sie weniger mögen und solche, die Ihnen gefallen und zeigen Entwicklungspotentiale auf

Zukunftswerkstatt

Die Zukunftswerkstatt ist eine Methode, die von einer Bestandsaufnahme in Form einer „Meckerphase“ über eine Fantasiephase zu konkreten Verbesserungsvorschlägen führt und somit für eine Spielleitplanung wertvolle Informationen liefern kann.

1.3.2 Weitere Methoden der Spielleitplanung

Fachliche Bestandsaufnahme

Für die Bestandsaufnahme ist es wichtig, dass die oder der Forschende sich ein Bild vom Stadtteil macht. Über Kartenprogramme und Informationen von den Trägern und Beteiligten werden Orte aufgesucht, Strecken abgefahren und Beobachtungen und örtliche Zusammenhänge aufgenommen.

Hier gibt es viele Rückkopplungen mit den Beteiligungen: Einige Orte und Beobachtungen werden durch die Beteiligung verifiziert und andersrum lohnt es sich, bestimmte in der Beteiligung genannte Orte auch in Alltagssituationen zu erfahren.

Trägerkonferenz

Die Trägerkonferenz dient zum einen dazu, wichtige Stakeholder an Bord zu holen, da ihre Unterstützung für den Erfolg der Spielleitplanung wichtig ist.

Auf der Trägerkonferenz schildern die Anwesenden auch ihre Eindrücke, Gedanken und erste Vorschläge, was bestimmte Schwerpunkte sein könnten.

1.4 Rechtliche Grundlagen

Das Recht auf Spiel ist in mehreren Gesetzen und Konventionen festgehalten. So heißt es in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes, welche von Deutschland am 06.03.1992 ratifiziert wurde, in Artikel 31, Absatz 1:

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit an, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.

Und weiter in Absatz 2:

Die Vertragsstaaten achten und fördern das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben und fördern die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für die kulturelle und künstlerische Betätigung sowie für aktive Erholung und Freizeitbeschäftigung.

Auch das Baugesetzbuch (BauGB) berücksichtigt die Belange von jungen Menschen. So ist im §1 Absatz 6, (3) festgeschrieben:

Bei der Aufstellung der Bauleitpläne sind besonders zu berücksichtigen: [...] 3. die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung, insbesondere die Bedürfnisse der Familien, der jungen, alten und behinderten Menschen [...].

Um das Recht auf spielen zu verwirklichen und die Bedürfnisse junger Menschen in der Stadtentwicklung zu berücksichtigen, müssen diese an den Entscheidungs- und

Umsetzungsprozessen beteiligt werden. Hierzu gibt das Bremisches Kinder-, Jugend- und Familienförderungsgesetz in § 3 „Mitwirkung und Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien, Absatz 2 vor:

Junge Menschen und ihre Familien sind über alle sie unmittelbar betreffenden Planungen, Entscheidungen und Maßnahmen im Bereich der Jugendhilfe auf angemessene Weise und rechtzeitig zu informieren und an ihrer Durchführung zu beteiligen. Hierzu entwickeln die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven geeignete, dem Entwicklungsstand der betroffenen jungen Menschen entsprechende Beteiligungs- und Mitverantwortungsformen und stellen sie organisatorisch sicher. Bei der Durchführung von entsprechenden Planungen ist darzulegen, wie die Interessen junger Menschen und ihrer Familien berücksichtigt worden sind und die Beteiligung durchgeführt worden ist. [...].

2 Die Spielleitplanung in der Neustadt

2.1 Die Bremer Neustadt

Der Stadtteil Neustadt liegt innerhalb Bremens südlich der Weser, oder links der Weser und setzt sich aus den Ortsteilen Alte Neustadt, Neustadt, Hohentor, Südervorstadt, Buntentor; Gartenstadt Süd Hukelriede und Neuenland zusammen.

Die Einwohnerzahl der Neustadt liegt bei 45 509 (Stand 31.12.2017) und ist der bevölkerungsreichste Stadtteil Bremens bei einer Größe von etwa 15 km². Die Bevölkerung Bremens liegt bei insgesamt 568 006 Einwohnern (Stand 31.12.2017).

2.2 Einbettung in das Spielraumförderkonzept

Am 17.10.2017 hat der Senat die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport gebeten, für die Stadtgemeinde Bremen ein Spielraumförderkonzept zu erstellen.

Im Kontext der Entwicklung des Spielraumförderkonzeptes der Stadtgemeinde Bremen wurden nicht ausschließlich die Leitlinien für die weitere Ausgestaltung der Spielplätze der SJFIS beschrieben. Vielmehr sind die Spielleitplanung als beteiligungsorientiertes und kleinräumiges Planungsinstrument sowie die Weiterentwicklung eines geografischen Katasters der öffentlichen Spielplätze in Bremen (MapAgent) zu einer gemeinsamen Datenbank der verschiedenen Akteure im Arbeitsfeld Bestandteile des Konzepts. Die hausnahen

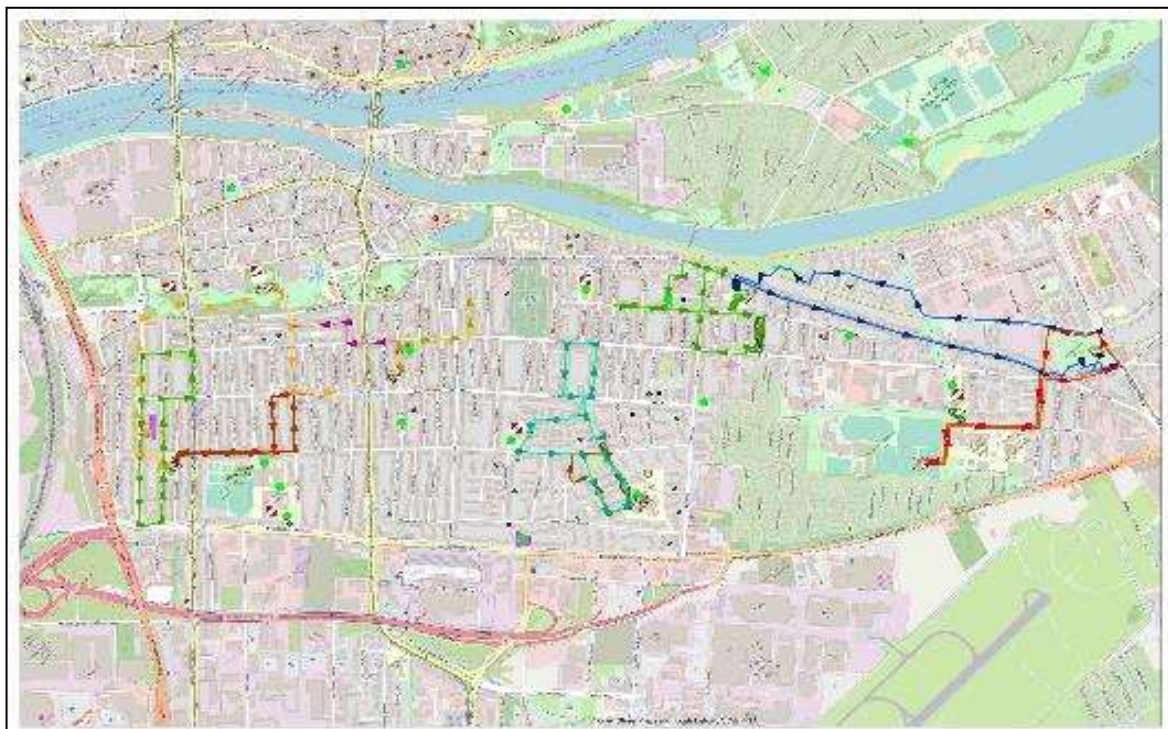


Abbildung 1: Die Laufwege der Streifzüge

Spielflächen und die Möglichkeiten einer Öffnung von weiteren Schulhöfen und Außengeländen von Kindertagesstätten sind weitere Themenfelder. Als Grundorientierung wurde die Idee der „bespielbaren Stadt“ verwandt.

Die Umwandlung von Flächen (z.B. Spielen im öffentlichen Grün), die Nutzung von Sportflächen oder Schulhöfen und Kitageländen sowie die verbesserte Ausstattung von pädagogisch betreuten Spielangeboten (Aktivspielplätze, Spielmobile) bilden weitere Entwicklungsperspektiven. Die Schaffung neuer Spielangebote, die von hoher Qualität, mit multifunktionaler und inklusiver Ausrichtung gekennzeichnet sind und als Orte der Begegnung im Quartier für unterschiedliche Zielgruppe fungieren, ist ein weiterer Schwerpunkt

Als beteiligungsorientiertes Planungsinstrument sieht das Spielraumförderkonzept die Spielleitplanung vor, um diese Ziele zu erreichen.

2.3 Ablauf der Spielleitplanung in der Neustadt

Die Empfehlung zur Durchführung der Spielleitplanung in der Neustadt wurde durch die Steuerungsgruppe Spielraumförderung vorgenommen.

Um die Multiplikatoren und Träger über die Spielleitplanung zu informieren, wurden diese in mehreren Schritten informiert und eine Trägerkonferenz durchgeführt. Auf dieser wurde der Ablauf der Spielleitplanung erläutert und erste Anregungen und Hinweise für die Spielleitplanung gegeben.

Auch der Beirat als politischer Interessenvertreter der Neustadt wurde über die Spielleitplanung informiert.

Zu guter Letzt fand am 08.03.2019 eine öffentliche Auftaktveranstaltung statt, auf der noch einmal über die Spielleitplanung informiert wurde und noch einmal wertvolle Anregungen und Ideen gesammelt wurden.

Die Bestandaufnahme und die Entwicklung der Maßnahmenempfehlungen erfolgten dann durch insgesamt 15 Streifzüge an unterschiedlichen Standorten, zwei Elternbefragungen an zwei Standorten, zu denen die Eltern aller öffentlichen und privaten Kindertagesstätten eingeladen wurden, und einer Befragung von Jugendlichen an der Oberschule am Leibnizplatz sowie einer Zukunftswerkstatt.

Der Stadtteil Neuenland wird in der Spielleitplanung nur bedingt berücksichtigt. Für das Sozialgefüge spielt er kaum eine Rolle, da er hauptsächlich industrieller und gewerblicher Nutzung unterliegt. Wohngebäude gibt es nur wenige und auch bei den Beteiligungen kamen kaum Kinder aus diesem Ortsteil, ihr Alltagsleben findet vor allem in den anderen Ortsteilen der Neustadt statt. Berücksichtigt wird in der Spielleitplanung vor allem die Neuenlander Straße als grenzwirkende Verkehrsachse.

3 Bestandserhebung

3.1 Bestandserhebung

Um die Neustadt systematisch analysieren zu können, wird diese in ihre Ortsteile aufgeteilt. Diese Ortsteile werden nach verschiedenen Kategorien analysiert und finden in der Bestandserhebung ihre geographische Verortung in den Bestandsplänen.

3.1.1 Alte Neustadt

Sozialstruktur

In der Alten Neustadt wohnen 6768 Personen (Stand 31.12.2017). 3,9% davon sind Kleinkinder zwischen 0-5 Jahren (265 Personen), 2,8% Kinder zwischen 6-14 Jahren und 2,6% Jugendliche zwischen 15-20 Jahren.

Siedlungsstruktur

Die Alte Neustadt ist im Norden, zwischen der großen Sortilienstraße und der Weser, vor allem industriell (Becks) und gewerblich geprägt. Wohngebäude sind vor allem in mehrgeschossiger Reihenbebauung zu finden. Am Deich und am Teerhof finden sich alte Speichergebäude, die zu modernen Appartmenthäusern und Bürogebäuden umgebaut wurden. Östlich der Wilhelm-Kaisen-Brücke auf dem Stadtwerder dominiert wieder die zwei-, bis dreigeschossige Reihenbebauung.

Spielplätze

Auch wenn die Spielleitplanung weit über die Kategorie der Spielplätze hinausgeht, sind sie doch von großer Bedeutung, da Sie die einzigen für Kinder reservierten Flächen sind.

In der Alten Neustadt befinden sich zwei öffentliche Spielplätze. Zum einen ist dies der Spielplatz in den Neustadtswallanlagen, einem breiten Grünstreifen, der die Alte Neustadt von den südlich benachbarten Ortsteilen abgrenzt. Der andere Spielplatz, Leibnizplatz, befindet sich ebenfalls in einem Teil der Neustadtswallanlagen,

der jedoch von dem Rest dieses Grünstreifens durch die Friedrich-Ebert-Straße, einer der Hauptverkehrsachsen der Neustadt, abgetrennt wird.

Vor allem der Spielplatz Neustadtswall wird von vielen Kindern genutzt und hat durch seine Lage in dem breiten Grünstreifen, einem wichtigen Naherholungsgebiet der Neustadt, eine hohe Anziehungskraft. Er wird auch von vielen Familien des südlich angrenzenden Ortsteils Neustadt genutzt. Ebenfalls wird er von Kindergärten und Kindergruppen genutzt. Die städtische KiTa Neustadtswall grenzt direkt nördlich an den Spielplatz an.

Der Spielplatz wird derzeit neu geplant. Am 21.09.2018 fand zu diesem Zweck eine große Befragung der Kinder und Eltern in Form einer Planungsparty statt, zu der etwa 150 Personen kamen. Sehr wichtig waren den Kindern hier der Erhalt und Ausbau der Wasserlandschaft, Klettermöglichkeiten und Rutschen.

Der Spielplatz am Leibnizplatz glänzt neben seiner Lage in der Grünfläche vor allem durch einen großen Spielbereich für Kleinkinder und verfügt ebenfalls über einen Wasserspielbereich.

Neben den öffentlichen Spielplätzen des Amtes für soziale Dienste gibt es noch einen Spielplatz Am Werderufer auf dem Stadtwerder, der durch den Umweltbetrieb Bremen geführt wird.

Dieser bietet, trotz seiner schönen Lage direkt an der kleinen Weser, jedoch nur einen sehr geringen Spielwert. Ein weiterer Spielplatz findet sich am Parkplatz beim Olbers-Planetarium. Dieser macht einen gepflegten Eindruck und ist in zwei Bereiche für kleinere und ältere Kinder aufgeteilt, die jeweils über ein eigenes Spielgerüst verfügen.



Abbildung 2: Spielplatz am Werderufer

Weitere Spielflächen

Ergänzend zu den öffentlichen Spielplätzen gibt es oftmals noch weitere Spielangebote durch die vom 1. Ortsgesetz vorgeschriebenen hausnahen Spielplätze. Eine Bremer Besonderheit sind zu dem die so genannten „SpielRäume-schaffen Projekte“, eine Gemeinschaftsaktion der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport und dem Deutschen Kinderhilfswerk.

Da es kein offizielles Register der hausnahen Spielplätze gibt, kann sich die folgende Liste nicht auf Vollständigkeit berufen und basiert auf eigenen Recherchen

Ein hausnaher Spielplatz befindet sich an der Häschenstraße, der jedoch nur aus einem Wipptier, einer Wippe und einer Bank besteht, die in einem eher heruntergekommenen Zustand sind und auch kaum einzusehen ist, so dass er für Nicht-Anwohner keine Rolle spielen dürfte.

Ein weiterer hausnaher Spielplatz befindet sich direkt am alten Wasserturm auf dem Stadtwerder. Dieser besteht aus zwei Wipptieren, einer Sandkiste und einer Bank, die sich aber immerhin in einem guten Zustand befinden.



Abbildung 3: Hausnaher Spielplatz Stadtwerder

Durch das Projekt „SpielRäume-schaffen“ konnte der Lucie-Flechtmann Platz durch eine Sandkiste aufgewertet werden.

Ein weiteres Projekt befindet sich auf dem Gelände des Bremer Ruderverein von 1882 e.V. Hier wurde die Außenfläche mit einer

Sandkiste, Wipptier, Schaukel und Rutsche ausgestattet.

Schulhöfe und KiTa-Außengelände

Schulhöfe und KiTa-Außengelände können eine wichtige Ergänzung zu den vorhandenen Spielmöglichkeiten darstellen.

In der Alten Neustadt befindet sich die Oberschule am Leibnizplatz, die ihren Schulhof geöffnet hat und einen Spielbereich mit Klettermöglichkeiten anbietet.

Das Kindertagesheim Hohentor im Justitiapark hat Ihre Spielfläche laut Beschilderung werktags ab 16 Uhr und samstags/sonntags ganztägig geöffnet und bietet somit eine wichtige Ergänzung im Ortsteil. Allerdings wurde von einigen Eltern angemerkt, dass diese Öffnungszeiten nicht immer eingehalten werden.

Die KiTa Neustadtswall grenzt direkt nördlich an den öffentlichen Spielplatz. Offiziell hat diese Ihre Fläche ebenfalls geöffnet. Wie eine Mutter bei der Elternbefragung anmerkte, ist dies jedoch meist nicht der Fall.

Sportflächen

Sportflächen sind meist nur für Vereine und Ihre Mitglieder zugänglich, bieten aber ein großes Flächenpotential für Spiel und Bewegung

Bei der Oberschule am Leibnizplatz befindet sich eine Bolzfläche.

In den Neustadtswallanlagen befinden sich auch noch ein Basketballplatz mit einem Korb, sowie ein Volleyball/Federballplatz.

Ein weiterer großer Bolzplatz befindet sich zwischen Oldenburger Straße und Bahndamm am Radweg von der Weser kommend Richtung Neustädter Bahnhof.



Abbildung 4: Sportfläche Neustadtswallanlagen

Weiterhin bieten die großen Wiesen des Neustadtswalls Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten.

Angebote für Jugendliche

Für Jugendliche gibt es wenige offiziell für Sie vorgesehene öffentliche Räume und Plätze. Sie suchen sich daher oftmals ihre eigenen Räume, was zu Konflikten führen kann (z.B. auf Spielplätzen, öffentlichen Grünflächen, etc.). Es ist daher wichtig, Ihnen entweder die Nutzung dieser Räume zu ermöglichen und Konfliktlösungen zu erarbeiten, oder eigene, exklusive Angebotsstrukturen zu schaffen.

Jugendfreizeitstätten gibt es in der alten Neustadt keine. Die Jokes Zirkusschule hat

einen Standort an der Oberschule am Leibnizplatz und hält auch Angebote für Jugendliche bereit.

Treffpunkte für Jugendliche sind an der Oberschule am Leibnizplatz, die Sportflächen in den Neustadtwallanlagen und die Neustadtwallanlagen selbst, wo südlich des Spielplatzes Neustadtwallanlagen auch ein Unterstand existiert, der jedoch sehr unattraktiv gestaltet ist und mit der davor installierten Rundfläche mit einem einzelnen Wipptier auch sehr unklar lässt, für wen diese Fläche eigentlich gedacht ist.



Abbildung 5: Unterstand Neustadtwallanlagen

Als störend empfanden die Jugendlichen den Unterstand im Hohentorspark, wo sich häufiger alkoholisierte Erwachsene aufhalten, die durch Pöbeleien auffallen.

Zentren und Plätze

Die südlichen Parkanlagen in den Neustadtwallanlagen erfüllen am ehesten die Funktion eines Quartierstreffs. Die Bedeutung geht auch klar über den Ortsteil Alte Neustadt hinaus und erfüllt diese Funktion

auch für die südlich angrenzenden Ortsteile.

Weiter nördlich ist der Lucie-Flechtmann Platz zu erwähnen, der in der sonst eher unattraktiven Umgebung eine grüne Oase bildet und darüber hinaus kulturelle Angebote, sowie Bildungsangebote schafft.

Grün- und Brachflächen



Abbildung 6: Lucie-Flechtmann-Platz

Grünflächen sind meist nicht nutzerexklusiv und daher für alle Altersgruppen wichtige Erholungs- und Erfahrungsgebiete. Zudem bieten sie oftmals Wegeverbindungen, die frei von Autos sind.

Überregionale Bedeutung haben, wie bereits erwähnt, die Parkanlagen der Neustadtwallanlagen. Sie bieten, abgesehen von dem auf dem Stadtwerder befindlichen Teil der Alten Neustadt, auch die einzige größere Grünfläche.

Weitere Grünflächen gibt es auf dem Stadtwerder Am Werderufer an der kleinen Weser, im Stadtwarderpark, über der Tiefparkgarage südlich des Wasserturms und nördlich entlang des Strandweges.

Die einzig nennenswerte Brachfläche befindet sich auf dem Stadtwerder an der Werderstraße, Ecke Wasserkunst. Da diese jedoch abgesperrt ist, kann Sie nicht gespielt werden.

Wasser

Wasser übt auf Kinder eine ganz besondere Faszination aus. Das Wasser selbst ist für Kinder ein besonderes Spielelement, aber auch die Uferbereiche sind beliebte Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche.

Auch wenn die Alte Neustadt an der Weser und der kleinen Weser liegt, bietet sie kaum direkten Zugang zum Wasser. Dies ist nur im Bereich des Rudervereins auf dem Stadtwerder möglich, bietet aber nicht so einen attraktiven Zugang wie der Bereich am Café Sand und dem Werdersee, die beide zum Ortsteil Huckelriede gehören.

An der Piepe, einem ruhenden Gewässer nahe des Roten Kreuz Krankenhauses, findet zwar einmal jährlich das „Piepe Leuchten“ (ein Laternenumzug) statt, ansonsten hat sich dieser Bereich jedoch eher einen Namen als Treffpunkt der offenen Drogenszene gemacht und bietet für Kinder und Jugendliche wenig Attraktivität.

Verkehr

Kinder haben eine eingeschränkte Verkehrswahrnehmung. Es fällt Ihnen schwerer, Geschwindigkeiten und Entfernungen richtig einzuschätzen. Darüber hinaus ist aufgrund der „niedrigeren“ Perspektive die Übersicht oftmals eingeschränkt. Gleichzei-

tig wollen und sollen Kinder ihre Umgebung alleine erkunden können. Die Bewältigung des Schulweges, zum Spielplatz, zu den Freunden ist für die Entwicklung von Kindern wichtig. Daher muss es Kindern ermöglicht werden, am Verkehr zu partizipieren und gleichzeitig Ihre Sicherheit zu garantieren.

Durch die Alte Neustadt wird der Verkehr der auf die andere Seite der Weser geht und von dort kommt geleitet. Zum einen sind das die Friedrich-Ebert-Straße, die die Alte Neustadt über die Wilhelm-Kaisen-Brücke/St. Pauli-Brücke mit der Altstadt verbindet und zum anderen die Lange-marckstraße, welche die Neustadt ebenfalls mit der Altstadt verbindet über die Bürgermeister-Smidt-Brücke. Von Westen nach Osten durchzieht die Große Sortillienstraße/Westerstraße die Alte Neustadt, die den Verkehr von der B6 in die Neustadt führt.

Gerade die Kreuzungsbereiche dieser Straßen sind für Kinder oft sehr unübersichtlich, gehören jedoch auch selten zu den alltäglichen Wegen. Als problematisch wurden jedoch die St.Pauli-, bzw. Wilhelm-Kaisen-Brücke genannt. Diese werden häufiger von Kindern- und Jugendlichen genutzt, um zu den Naherholungsgebieten auf dem Stadtwerder zu gelangen und werden als sehr unübersichtlich und chaotisch empfunden.

Konflikte gibt es in den Neustadtswallanlagen mit schnell fahrenden Fahrradfahrern

in den Bereichen der Spielplätze. Einige Kinder bemängeln zudem, dass die Wege sich nicht gut für das Fahren mit Scootern eignen.

Der Fuß- und Fahrradweg am St-Pauli Deich wird ebenfalls als problematisch empfunden, da hier oft viel Fahrradverkehr herrscht und die Wege eng sind.

Bei der Fußgängerampel über die Langemarckstraße im Bereich der Haltestelle „Hochschule Bremen“ wurde öfter beobachtet, dass die Autofahrer hier über Rot fahren. Die Ampel ist eine wichtige Quermöglichkeit zwischen den Neustadtswallanlagen und dem Justitiapark, an dem sich auch das Kinder- und Familienzentrum Hohentor befindet.

Ebenfalls bemängelt wurde die Quermöglichkeit an der Langemarckstraße/Große Johannisstraße. Die Ampel reicht hier nur bis zur ersten Verkehrsinsel.

An der großen Annenstraße wird kritisiert, dass der Fahrradweg hier viel zu schmal ist.

Stadtbild

Kinder haben eine sehr ausgeprägte Wahrnehmung, was das Stadtbild angeht. Gerüche, Verschmutzung und Ästhetik spielen im Wohlbefinden der Kinder im öffentlichen Raum eine große Rolle. Die Wahrnehmung entspricht dabei nicht immer der von Erwachsenen. Kinder und Jugendliche haben einen ganz eigenen Blick auf die Stadt. Eine große Rolle spielen auch Angst-

räume, z.B. aufgrund unzureichender Beleuchtung.

Als problematisch wurde der Bereich um die Piepe genannt. Dieser ist zum einen schlecht ausgeleuchtet, zum anderen oft vermüllt. Besonders negativ empfanden ältere Mädchen aber die Betrunknen auf, die sich um die Piepe und am Kiosk an der Piepe aufhalten. Auch die Grünflächen in den Wallanlagen empfinden die Mädchen als zu schlecht ausgeleuchtet.

Als weiterer Angst-Ort wird der Bahnhof Neustadt genannt, der sehr verlassen, eng und dunkel wirkt.

3.1.2 Hohentor

Sozialstruktur

In Hohentor wohnen 4811 Personen (Stand 31.12.2018). 4,53% davon sind Kleinkinder zwischen 0-5 Jahren (194 Personen), 3,76% Kinder zwischen 6-14 Jahren und 3,42% Jugendliche zwischen 15-20 Jahren.

Siedlungsstruktur

Hohentor besitzt große Gewerbe- und Industriegebiete westlich der B6 und zwischen der Woltmerhauser Allee und dem Hohentorspark (der bereits zur Alten Neustadt gehört). Zwischen der B6, der Neuenlander Straße (der südlichen Grenze des Stadtteils) und der Langemarckstraße (der östlichen Grenze) dominiert eine mehrgeschossige Reihenbebauung das Wohnviertel. Kleingewerbe sind vor allem an der Hohentorsheerstraße und der Langemarckstraße zu finden.

Spielplätze

In Hohentor befindet sich ein öffentlicher Spielplatz. Dieser befindet sich an der Hohentorsheerstraße (Spielplatz Hohentorsheerstraße/Quartiersplatz) und ist ausschließlich von dieser aus durch einen wenig einladend wirkenden Hausdurchgang zu erreichen. Das Tor ist oben mit einer Kette gesichert, da der Spielplatz auch als Außengelände für die Kindergruppe „Neustädter Spatzen“ genutzt wird. Diese Kette lässt sich zwar einfach entfernen, ist aber für kleinere Kinder nicht erreichbar, so dass diese den Spielplatz selbständig weder betreten, noch verlassen können. Rechts neben dem Tor befindet sich zudem noch ein

Schild mit der Aufschrift „Privatgrundstück – Betreten verboten.“



Abbildung 7: Tor Spielplatz Hohentor

Der Spielplatz selbst ist durch seine „Innenhoflage“ sehr geschützt und bietet eine naturnahe Gestaltung. Vielen Kindern bei den Streifzügen war dieser Spielplatz gar nicht bekannt, da er von der Straße aus kaum wahrnehmbar ist. Bei den Kindern, bei denen er bekannt war, ist er aber sehr beliebt. Lediglich die fest installierten Grills stören einige Kinder, da dort wohl häufiger von Anwohnern Altpapier verbrannt wird.



Abbildung 8: Zugang Spielplatz Hohentor

Weitere Spielflächen

In Hohentor konnten keine hausnahen Spielplätze ausgemacht werden.

Schulhöfe und KiTa-Außengelände

Schulhöfe und KiTa-Außengelände können eine wichtige Ergänzung zu den vorhandenen Spielmöglichkeiten darstellen.

Die Grundschule an der Oderstraße hat ihr Außengelände nach Schulschluss geöffnet und ist bei den Kindern sehr beliebt.

Sportflächen

In Hohentor gibt es keine Sport- oder Bolzflächen.

Angebote für Jugendliche

Es gibt keine städtischen Angebote für Jugendliche in Hohentor. Auch Treffpunkte oder Flächen für Jugendliche sind nicht vorhanden. Einige Jugendliche nutzen das Außengelände der Grundschule an der Oderstraße, was manchmal zu Konflikten aufgrund von Verunreinigungen führt.

Zentren und Plätze

Auch Quartierszentren oder öffentliche Plätze sind im Ortsteil Hohentor nicht vorhanden. Der öffentliche Spielplatz dient den direkten Anwohnern auch als Quartiersplatz, was jedoch auch Konflikte hervorruft.

Grün- und Brachflächen

Brachflächen sind in dem ohnehin sehr verdichteten Ortsteil nicht vorhanden. Auch Grünflächen gibt es, außerhalb der eigenen Gärten, keine. Die Kinder nutzen

vor allem die Grünflächen der Neustadtswallanlagen in der Alten Neustadt.

Wasser

Zugang zu Wasser gibt es in Hohentor nicht.

Verkehr

Die Hauptverkehrsstraßen in Hohentor sind die Langemarckstraße, die Hohentorsheerstraße und die Neuenlander Straße, welche den Ortsteil an die B6 und die A281 anbindet.

Für die Kinder sind vor allem die Ampeln an den Kreuzungen der Langemarckstraße ein großes Problem. Zur Überquerung der Langemarckstraße stehen den Kindern lediglich 6 Sekunden Überquerungszeit zur Verfügung. Dies ist für Kinder, aber auch für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung eine viel zu geringe Zeit für die Querung der Straße. In einer Studie des Verbandes der Automobilindustrie wird davon ausgegangen, dass junge Verkehrsteilnehmer etwa 2 Sekunden brauchen, um mit der Querung zu beginnen. Bei älteren Verkehrsteilnehmern ist dies teilweise doppelt so lange. Die Studie geht bei Fußgängern von einer Gehgeschwindigkeit von ca. 1,6 m/s aus. Die Kinder würden also bei 4 Sekunden etwa 6,4m der Straße überquert haben. Zudem muss teilweise noch auf abbiegende Autos geachtet werden, was die Kinder zusätzlich verunsichert. Die Ampelschaltungen an der Langemarckstraße stellen gerade für Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung ein erhebliches Risiko dar. Auch die Jugendli-

chen kritisierten diese Ampelschaltungen bei der Jugendbefragung.

Für Unsicherheit sorgt auch der Verkehrskreisel an der Hohentorsheerstraße, da für Kinder oft kaum ersichtlich ist, ob ein Auto den Kreisel verlässt.

An der Kreuzung Neuenlander Straße/Langemarckstraße achten die Autofahrer beim Rechtsabbiegen auf die Langemarckstraße laut der Kinder oft nicht auf Fußgänger.

An der Oderstraße, Ecke Erlenstraße (direkt an der Grundschule an der Oderstraße) parken und halten Autos oft bis in den Kreuzungsbereich hinein. Für Kinder ist zum einen die Übersicht gefährdet, zum anderen können sie oft nicht erkennen, ob ein Auto steht oder gerade anfahren will. Dasselbe gilt für die Elbstraße, Ecke Erlenstraße. Die Pigmente an der Oderstraße werden als hilfreich erachtet, sind jedoch mittlerweile kaum noch zu erkennen.

Auch an der Erlenstraße, Ecke Langemarckstraße parken die Autos häufig in die Kreuzung hinein.

Die Neuenlander Straße stellt in mehrerer Hinsicht ein Problem für die Kinder dar. Ein Mädchen, welche auf dem Weg zur Grundschule an der Oderstraße die Abfahrten an der Neuenlander Heerstraße queren muss, berichtet davon, dass Autos oft über Rot fahren, oder den Kreuzungsbereich versperren.

Zudem sorgt das kürzlich erlassene Verbot, von der Neuenlander Straße in die Hohentorsheerstraße abzubiegen dafür, dass der Autoverkehr in der Elbstraße und der Oderstraße stark zugenommen hat, was die Situation für die Kinder an der Grundschule an der Oderstraße zusätzlich verschärft.

Des Weiteren kritisieren die Kinder zu schmale Radwege an der Hohentorsheerstraße und der Lahnstraße. An der Lahnstraße wird dieser oftmals noch durch parkende Autos versperrt. An der Pappelstraße ist gar kein Fahrradweg vorhanden. Die Radfahrer*innen sollen augenscheinlich die Fahrbahn mitbenutzen, allerdings ist keine klare farbliche Trennung ersichtlich.

Für Fußgänger ist vor allem die Elbstraße zu eng aufgrund auf dem Bürgersteig parkender Autos.

Stadtbild

An der Pappelstraße stehen oft Müllsäcke und loser Müll vor einer Dönerbude, was den Kindern sehr unangenehm auffällt. An der Neuenlander Straße, Ecke Hohentorsheerstraße riecht es den Kindern zufolge oft sehr unangenehm. Teilweise benutzen die Kinder daher lieber die andere Straßenseite und nehmen eine zusätzliche Querung in Kauf.

Für Kinder, die von der Neuenlander Straße aus Westen zur Grundschule an der Oderstraße mit dem Fahrrad fahren, bietet sich eigentlich die Fahrt durch die Wegeverbindung zwischen Neuenlander Straße und

Weizenkampstraße an. Jedoch wird diese von den Kindern als sehr einsam und unheimlich empfunden.

3.1.3 Neustadt

Sozialstruktur

In dem Ortsteil Neustadt wohnen 7318 Personen (Stand 31.12.2018). 5,16% davon sind Kleinkinder zwischen 0-5 Jahren (378 Personen), 5,6% Kinder zwischen 6-14 Jahren und 3,35% Jugendliche zwischen 15-20 Jahren.

Siedlungsstruktur

Der Ortsteil Neustadt ist fast ausschließlich Wohngebiet. Gewerbe gibt es nur als Kleingewerbe entlang der Hauptverkehrsachsen des Ortsteils, vor allem der Lange-marckstraße, der Pappelstraße und der Friedrich-Ebert-Straße.

Auch in der Neustadt besteht die Wohnbebauung zum größten Teil aus ein- bis zweigeschossiger Reihenbebauung mit teilweise engen Straßen.

Spielplätze

In der Neustadt befindet sich ein öffentlicher Spielplatz (Spielplatz Erlenstraße). Dieser befindet sich an der Erlenstraße, direkt auf dem Gelände der Bremer Turn- und Sportgemeinde (BTS) Neustadt. Der Spielplatz wird von der Erlenstraße aus kommend durch ein Tor über den Parkplatz des BTS betreten. Trotz einer Vielzahl an Schildern an dem Tor, weist leider keines auf den Spielplatz hin. Der Spielplatz selbst ist in schöner grüner Lage gelegen und bietet eine recht zweckmäßige Ausstattung. Der Platz ist recht großzügig bemessen und bietet auch noch genug Rasenfläche für das freie Spiel. Zudem bietet er einen großen

Kletterbaum und eine bekletterbare Hecke. Bei den Kindern in der Umgebung ist er daher auch sehr beliebt.



Abbildung 9: Spielplatz Erlenstraße

Weitere Spielflächen

Im Ortsteil Neustadt gibt es einen hausnahen Spielplatz am Helene-Kaisen Weg, einer Wegeverbindung zwischen Delmestraße und Ingelheimer Straße. Dieser befindet sich auf einer großen Rasenfläche zwischen der Wohnbebauung der Delmestraße und der Ingelheimer Straße und ist öffentlich zugänglich. Er verfügt über eine Schaukel, eine Kleinkindrutsche, eine Wippe und eine kleine Drehscheibe.

Schulhöfe und KiTa-Außengelände

Das Schulzentrum Neustadt hat ihr Außengelände geöffnet, bietet jedoch eine eher karge Ausstattung. Die Fläche dürfte höchstens für den Rollsport interessant sein und mit dem Unterstand ist hier auch ein potentieller Platz für Jugendliche geboten.

Auch die KiTa an der Delmestraße, unweit des Schulzentrums, hat ihr Außengelände

ab 17:00 bis 20:00, bzw. ganztägig bis 20:00 Uhr am Wochenende, geöffnet.

Sportflächen

In der Neustadt gibt es ein großes Sportgelände des BTS, welches jedoch, zumindest zum Zeitpunkt der Begehung, verschlossen war.

Angebote für Jugendliche

Es gibt keine städtischen Angebote für Jugendliche in der Neustadt. Das Außengelände des Schulzentrums Neustadt bietet mit Basketballkorb und Unterstand zumindest einen informellen Treffpunkt.

Zentren und Plätze

Der einzige Platz mit Quartierscharakter ist der Delmemarkt an der Delmestraße, Ecke Pappelstraße. Hier findet auch ein Markt statt und ein Bäcker bietet eine Außenfläche auf dem Marktgelände an, was von einigen Eltern genutzt wird. Für Kinder bietet der Platz jedoch keinen Spiel- und Aufenthaltswert. Die Metallskulptur bei den Briefkästen finden die Kinder überflüssig und das Bücherregal wird zwar als positiv, jedoch als zu nah an der Straße empfunden. Auch von den Eltern wird der Platz als „kinderunfreundlich“ kritisiert. Ein Jugendlicher aus der Sek 1 Stufe nannte den Delmemarkt aber auch als schönen Ort.

Grün- und Brachflächen

Öffentlich zugängliche Grünflächen gibt es im Ortsteil Neustadt lediglich auf dem Gelände des BTS und zwischen den Wohnhäusern entlang des Helene-Kaisen-Weges. Viele Bewohner nutzen als Naherholungs-

fläche die Neustadtswallanlagen. Brachflächen sind keine bekannt.

Wasser

Zugang zu Wasser gibt es im Ortsteil Neustadt nicht.

Verkehr

Die Hauptverkehrsstraßen im Ortsteil Neustadt sind die Langemarckstraße, die Friedrich-Ebert-Straße, die Pappelstraße und die Neuenlander Straße.

Als problematisch wird vor allem die Haltestelle Gastfeldstraße gesehen, da die Fahrgäste hier teilweise die Straße queren müssen, um in die Straßenbahn einzusteigen. Dabei halten die Autos leider oft nicht, was vor allem für Kinder Unsicherheit erzeugt.

Entlang der Friedrich-Eberst-Straße besteht zudem dasselbe Problem bei den Ampeln, wie an der Langemarckstraße: Die Ampelphasen sind für querende Fußgänger viel zu kurz, was Kinder und Jugendliche übereinstimmend kritisierten.

In der Pappelstraße wird, analog zum Ortsteil Hohentor, kritisiert, dass es keinen gekennzeichneten Radweg gibt. Zudem ist der Fahrradweg in der Lahnstraße zu eng.

An der Delmestraße wird kritisiert, dass der Fahrradweg von den Neustadtswallanlagen bis zur Pappelstraße zu eng und teilweise stark überwuchert, bzw. mit Mülltonnen zugestellt ist. Hier müssen die Kinder oft auf die Fahrbahn oder den Fußweg auswei-

chen. Auch die Jugendlichen kritisierten diesen Zustand.

In der Bachstraße wird der ohnehin schon enge Fußweg oft von parkenden Autos belegt. Zudem ging aus der Befragung von Jugendlichen hervor, dass an der Bachstraße, Ecke Lahnstraße Fahrradständer auf dem Fußweg den Weg versperren.

Stadtbild

Der Ortsteil Neustadt wird insgesamt von den Kindern als etwas zu schmutzig bezeichnet. Aber vor allem am Delmemarkt fällt den Kindern eine starke Vermüllung auf, die Sie als sehr unangenehm erachten.

3.1.4 Südervorstadt

Sozialstruktur

In dem Ortsteil Südervorstadt wohnen 5180 Personen (Stand 31.12.2018). 4,09% davon sind Kleinkinder zwischen 0-5 Jahren (212 Personen), 4,36% Kinder zwischen 6-14 Jahren und 3,53% Jugendliche zwischen 15-20 Jahren.

Siedlungsstruktur

Der Ortsteil Südervorstadt besteht fast ausschließlich aus Wohngebieten. Gewerbe gibt es nur als Kleingewerbe entlang der Hauptverkehrsachsen des Ortsteils, vor allem der Kornstraße, der Friedrich-Ebert-Straße und der Gastfeldstraße.

Spielplätze

In der Südervorstadt befindet sich kein öffentlicher Spielplatz. Viele Kinder nutzen den Spielplatz am Leibnizplatz (Alte Neustadt).

Weitere Spielflächen

Im Ortsteil Südervorstadt gibt es einen hausnahen Spielplatz an der Schleiermacherstraße, der öffentlich zugänglich ist. Er ist zweckmäßig ausgestattet mit einer Sandkiste, einer Schaukel und einem Drehelement, sowie einer Bank.

Die Südervorstadt ist der einzige Ortsteil in der Neustadt, der über eine so genannte temporäre Spielstraße verfügt. Vom 01.04. – 31.10 wird die Kantstraße jeden Mittwoch von 15:00 – 18:00 Uhr für den Auto- und Radverkehr gesperrt und die Kinder können ungestört auf der Straße spielen.

Schulhöfe und KiTa-Außengelände

Die Schule an der Kantstraße hat ihr Außengelände für Kinder nach Unterrichtschluss geöffnet.

Sportflächen

In der Südervorstadt gibt es kein Sportgelände

Angebote für Jugendliche

Es gibt keine städtischen Angebote für Jugendliche in der Südervorstadt. Auch informelle Treffpunkte gibt es keine.

Zentren und Plätze

Einen Quartiersplatz gibt es in der Südervorstadt nicht. Auf dem Marktplatz an der Piepe findet freitags ein Wochenmarkt statt, ansonsten hat er jedoch keine Qualitäten als Aufenthaltsfläche.

Grün- und Brachflächen

Öffentlich zugängliche Grünflächen mit Erholungscharakter gibt es im Ortsteil Südervorstadt nicht. Es werden stattdessen der nah gelegene Leibnizplatzpark und die Neustadtswallanlagen genutzt, sowie der Weserdeich.

Wasser

Zugang zu Wasser gibt es im Bereich der Piepe. Dieser hat für Kinder jedoch keinen Spielwert.

Verkehr

Die Hauptverkehrsstraßen im Ortsteil Südervorstadt sind die Friedrich-Ebert-Straße, die Kornstraße und die Neuenlander Straße.

Als problematisch wird vor allem die Kornstraße gesehen. An der Kornstraße, Ecke Hegelstraße, parken die Autos oft direkt bis an die Einmündung der Kreuzung heran, so dass hier die Übersicht erschwert wird. Dasselbe gilt für die Kornstraße, Ecke Kantstraße. An der Kreuzung Kornstraße, Ecke Meyerstraße, biegen die Autos zu schnell rechts ab. Hier wird nicht auf die Fußgänger geachtet. Es fehlt auch ein „Fußgänger achten Blinklicht“ an der Ampel und zudem ist die Grünphase der Ampel zu kurz.

Auf der Kornstraße bei Hausnummer 39-41 ist der Gehweg häufig zugestellt. Der Kiosk stellt mit seiner Ware die Hälfte des Weges zu und vom Dachdeckerbetrieb behindert ein Reklameschild den Weg. Dieses ist so niedrig angebracht und ragt so weit in den Gehweg rein, dass selbst Kinder sich hier den Kopf stoßen können.

Die Kantstraße ist allgemein aufgrund der Behinderung durch parkende Autos und Fahrräder auf den Gehwegen kaum für Fußgänger oder mit dem Roller nutzbar.

Stadtbild

Der Kiosk an der Piepe wird vor allem von den Mädchen als sehr unheimlich und unwirtlich angesehen. Hier liegt oft Müll und zudem fühlen sie sich durch Betrunkene Männer gestört und teilweise belästigt.

3.1.5 Buntentor

Sozialstruktur

In dem Ortsteil Buntentor wohnen 7124 Personen (Stand 31.12.2018). 4,44% davon sind Kleinkinder zwischen 0-5 Jahren (316 Personen), 4,14% Kinder zwischen 6-14 Jahren und 3,58% Jugendliche zwischen 15-20 Jahren.

Siedlungsstruktur

Im Ortsteil Buntentor besteht die Wohnbebauung südlich des Buntentorsteinwegs ebenfalls hauptsächlich aus mehrgeschossiger Reihenbebauung. Nördlich des Buntentorsteinweges, zur kleinen Weser hin, liegt die Werkstatt des Martinshofs und auch eine blockähnliche Wohnbebauung.

Gewerbe gibt es hauptsächlich an der Kornstraße und vor allem am Buntentorsteinweg. Hier gibt es auch einige kulturelle Einrichtungen, wie die Schwankhalle und das Schnürschuh Theater.

Spielplätze

In Buntentor befindet sich kein öffentlicher Spielplatz.

Weitere Spielflächen

Im Ortsteil Buntentor gibt es mehrere hausnahe Spielplätze. An der Sedanstraße gab es einen hausnahen Spielplatz, dessen Geräte jedoch abgebaut wurden. Er liegt allerdings auch so versteckt, dass er vermutlich kaum genutzt wurde. Ein weiterer hausnaher Spielplatz, der jedoch lediglich aus einer Sandkiste besteht, befindet sich auf dem Innenhof der Blockbebauung an der kleinen Weser, östlich der Schwankhal-

le. Auch im Beginenhof, an der Hardenbergstraße, befindet sich ein hausnaher Spielplatz, der mit einem „schwebenden“ Balancierbalken, einer Sandkiste und einer kleinen Kletterwand aufwarten kann. Dieser hausnahe Spielplatz dürfte vor allem von Kindern genutzt werden, welche die dort ansässigen Ärzte besuchen. Auch das Kinderhaus Kodakistan hat, da es Fördermittel vom Projekt SpielRäume schaffen bekommen hat, ihr Außengelände geöffnet.

Ein weiterer hausnaher Spielplatz befindet sich an der Gastfeldstraße, nahe der Claudiusstraße. Dieser besteht aus einer Rutsche, einer Doppelschaukel und einem Wipptier und muss durch ein Tor betreten werden.

Am Ende der Gneisenaustraße, direkt vor dem Durchgang zur Gastfeldstraße, befindet sich ein weiterer kleiner hausnaher Spielplatz. Dieser besteht aus einer Schaukel mit Kletterelement, einer Sandkiste und einem bekletterbaren Holzpfehl. Die Geräte sind alle in eher schlechtem Zustand und zudem müsste der Sand dringend ausgetauscht werden.

Weitere hausnahe Spielbereiche sind beim neuen REWE-Markt am Buntentorsteinweg auf dem Dach und westlich davon zwischen Wohngebäude und einer Mauer zu finden.

Schulhöfe und KiTa-Außengelände

Die KiTa Hardenbergstraße hat ihr Außengelände geöffnet. Diese Spielfläche wird auch sehr geschätzt und viel genutzt, da Sie

eine große Fläche mit viel Spielwert besitzt, die jedoch nur außerhalb der Öffnungszeiten der KiTa der Allgemeinheit zur Verfügung steht.

Sportflächen

In der Südvorstadt gibt es kein Sportgelände

Angebote für Jugendliche

Im Ortsteil Buntentor gibt es das Jugendfreizeitheim Buntentor am Geschworenweg, welches neben einem Hortangebot eine vielfältige Angebotspalette für Jugendliche bereitstellt.

Auf Mädchen zugeschnitten ist das Angebot des Beratungs- und Bildungszentrums für Mädchen und junge Frauen, Gewitterziegen an der Sedanstraße.

Informelle Treffpunkte gibt es im Ortsteil Buntentor kaum. Lediglich der Weserdeich wird von einigen Jugendlichen bei gutem Wetter genutzt.

Zentren und Plätze

Einen Quartiersplatz gibt es in Buntentor nicht.

Grün- und Brachflächen

Öffentlich zugängliche Grünflächen mit Erholungscharakter gibt es entlang der kleinen Weser am Weserdeich. Allerdings ist die Grünfläche hier noch recht gering und steil zur kleinen Weser hin abfallend. In Buntentor gibt es zudem einen großen Friedhof. Für Kinder und Jugendliche bietet ein Friedhof jedoch erfahrungsgemäß we-

nig Attraktivität aufgrund der Thematik und der Unerwünschtheit von Spiel.

Wasser

Zugang zu Wasser gibt es entlang der kleinen Weser am Weserdeich. Jedoch ist der Deich hier stark abfallend und es gibt keinen flachen Zugang zum Wasser, so dass ein Spiel in und am Wasser nicht möglich ist.

Verkehr

Die Hauptverkehrsstraßen im Ortsteil Buntentor sind der Buntentorsteinweg, die Kornstraße und in etwas geringerem Maße die Gastfeldstraße und der Kirchweg.

Am St. Pauli Deich wird bemängelt, dass der Weg für Radfahrer und Fußgänger aus beiden Richtungen kommend sehr schmal ist und Kinder hier oftmals den Überblick verlieren.

Bei den Jugendlichen wurde er aber auch als schöner Radweg genannt.

Als sehr problematisch wird auch der Buntentorsteinweg gesehen. Der Fußweg ist hier oftmals viel zu schmal und auch der Radweg ist sehr schmal, bzw. teilweise muss auf der Straße gefahren werden. Diesen Platz müssen sich die Radfahrer dann oftmals noch mit parkenden Autos teilen. Übersichtlichkeit und eine sichere Fortbewegung ist hier sowohl für Fußgänger, als auch Radfahrer kaum möglich. Für Kinder ist vor allem die Querung des Buntentorsteinwegs zum Deichschartweg schwierig. Da hier auf schnell fahrende Fahrradfahrer

und Autofahrer geachtet werden muss und keine Querungshilfe vorhanden ist.

Die Jugendlichen kritisieren vor allem den Radweg am Buntentorsteinweg, der teilweise kaum als solcher erkennbar ist und oftmals sehr eng.



Abbildung 10: Fußweg Buntentorsteinweg

An der Kornstraße, Ecke Geschworenengweg (links abbiegend) ist der Gehweg laut der Kinder zu schmal. Durch die hohen Häuserecken ist es sehr unübersichtlich. An der Kreuzung Kornstraße, Ecke Gneisenaustraße fehlt den Kindern eine Quermöglichkeit. Viele Schulkinder und Anwohner überqueren die Kornstraße an dieser Stelle, die Gneisenaustraße Richtung Hardenbergstraße stellt einen Hauptweg auch für viele Schulkinder dar.

An der Kreuzung Kornstraße, Ecke Kirchweg achten die Autofahrer, die in den Kirchweg einbiegen, nicht auf die Fußgänger. Ein Mädchen berichtete, dass sie dort bereits angefahren wurde, obwohl die Fußgängerampel grün war.

An der Bedarfsampel zur Querung der Gastfeldstraße, an der Ecke Gottfried-Menken-Straße fühlen die Kinder sich unsicher aufgrund von rechtsabbiegenden Autos und weil man bei Bedarfsampeln nie sicher sein kann, dass die Autos wirklich anhalten. Die Grünphase für Fußgänger ist außerdem zu kurz, eine Überquerung ist in dieser Zeit nicht möglich. Der Fußweg an Haltestelle Gottfried-Menken-Str. ist zudem sehr schmal. Kinder, die an der Haltestelle vorbei wollen, haben kaum Platz, um an Wartenden vorbeizukommen.

Bei der Jugendbefragung wurde die Gottfried-Menken-Straße als unwirtlich genannt.

Am Kirchweg kritisieren die Kinder und Jugendlichen, dass die Autos oftmals auf dem Fahrradweg parken. Der Kirchweg ist zudem zum Teil sehr eng, Autos parken den Fuß- und Radweg zu. Die Kreuzung Hardenbergstraße, Ecke Kirchweg ist für Kinder sehr unübersichtlich.

Die Gneisenaustraße an sich ist recht ruhig und wird von den Kindern als angenehm empfunden. Für viele Kinder ist dies ein Teil des Schulweges. Teilweise sind jedoch die Fußwege durch parkende Autos sehr schmal.

Die Tauroggerer Straße wird nur einseitig beparkt, der freie Fußweg wird aber anscheinend von Autos zum Ausweichen vor Radfahrern genutzt, was die Kinder verunsichert.

Stadtbild

Die Kornstraße, aber vor allem der Bunten-torsteinweg wird als sehr verschmutzt wahrgenommen.

3.1.6 Gartenstadt Süd

Sozialstruktur

In dem Ortsteil Gartenstadt Süd wohnen 5137 Personen (Stand 31.12.2018). 6,27% davon sind Kleinkinder zwischen 0-5 Jahren (322 Personen), 6,31% Kinder zwischen 6-14 Jahren und 3,68% Jugendliche zwischen 15-20 Jahren.

Siedlungsstruktur

Während entlang der Gastfeldstraße noch die typisch neustädtische Reihenbebauung vorherrscht, dominieren südlich davon bis zur Neuenlander Straße Blockbebauungen mit 4 bis 8 Geschossen. Diese Blöcke sind in lockerer Bebauung mit viel Abstandsgrün in den Jahren 1957 – 1960 durch die Gewoba erbaut worden.

Gewerbe verteilt sich in der Gartenstadt Süd locker über den ganzen Ortsteil. Lediglich an der Gastfeldstraße und der Thedinghauser Straße gibt es eine etwas höhere Konzentration. An der Gottfried-Menken-Straße befindet sich ein kleiner Marktplatz, an dem es mehrere Einkaufsmöglichkeiten, sowie Gastronomie gibt.

Spielplätze

In der Gartenstadt Süd befinden sich zwei öffentliche Spielplätze. Einer befindet sich zwischen der Thedinghauser Straße und der Peter-Weiss-Straße. Dieser länglich gezogene Spielplatz bietet eine naturnahe Gestaltung mit vielen Bäumen und Büschen, die zum Verstecken einladen. Kleinere und größere Skulpturen aus Holz und Stein verschönern die Zuwegung und den

Spielplatz selbst und lassen ihn sehr Einladend erscheinen. Es gibt eine Vielzahl von Spielgeräten für unterschiedliche Altersklassen, die allesamt aus Holz bestehen und sich oftmals auf unterschiedliche Weise bespielen lassen und beklettern lassen. Auch eine kleine Bolzfläche ist vorhanden. Bei den Kindern ist er daher auch sehr beliebt und wird viel genutzt.



Abbildung 11: Spielplatz Peter-Weiss-Straße

Es gibt noch zwei weitere Spielflächen, die nicht als öffentliche Spielplätze geführt werden, sondern 2010/11 aus der Gemeinbedarfsfläche „Erlebnisfläche Thedinghauser Straße“ entstanden sind. Die erste Fläche befindet sich an einem kleinen Fußweg, der von der Thedinghauser Straße zur Grundschule an der Karl-Lerbs Straße führt und von vielen Kindern als Schulweg genutzt wird. Diese besteht aus zwei bekletterbaren Holzpfosten, einem kurzen Hangelement und einem kleinen Drehelement, die direkt am Wegesrand stehen. Hinter den Spielelementen befindet sich eine größere Rasenfläche, die für freies

Spiel genutzt werden kann. Des Weiteren sind zwei Bänke aufgestellt.

Die andere Fläche befindet sich nordöstlich der Grundschule an der Karl-Lerbs-Straße und grenzt direkt an deren Grundstück an. Diese Fläche befindet sich in einem sehr verwahrlosten Zustand. Die Netzschaukel, das Stehkarussell und die breite Wippe befinden sich zwar in einem nicht schlechten Zustand, allerdings wirkt der Platz selbst sehr trist, wenig einladend, teilweise vermüllt und gestalterisch wenig ansprechend.



Abbildung 12: Spielfläche Thedinghauser Straße

Weitere Spielflächen

Die Gartenstadt Süd hat von allen Ortsteilen der Neustadt vermutlich die höchste Dichte an hausnahen Spielplätzen. Diese konzentrieren sich in den Blockbauten der Gewoba zwischen Gastfeldstraße, Kirchweg, Theodor-Storm-Straße und Gustav-Freytag-Straße, bzw. Waterloostraße. Insgesamt wurden neun hausnahe Spielplätze in der Gartenstadt Süd aufgefunden, wobei hier noch einmal erwähnt sei, dass diese Zahl nicht vollständig sein muss. Auch die Qualität der hausnahen Spielplätze ist in

diesem Bereich höher als in den anderen Ortsteilen. Auch wenn von den neun Spielflächen vier nur aus einer Sandkiste bestehen, sind diese immerhin in einem guten Zustand. Fünf der neun hausnahen Spielplätze bieten sogar deutlich mehr Geräte wie z.B. Schaukeln, Wippen, Bagger, Hangelgerüst und sogar einem scheinbar erst kürzlich installierten Multifunktionsgerät (Hangeln, Klettern, Rutschen) zwischen Kirchweg und August-Hinrichs-Straße.

Eine große Spielfläche existiert noch in einem Innenhof zwischen der Theodor-Storm-Straße und der Neuenlander Straße. Diese ist jedoch abgesperrt und wird offensichtlich nur von Anwohnern und ihren Kindern benutzt.

Schulhöfe und KiTa-Außengelände

Die Ganztagsgrundschule an der Karl-Lerbs-Straße besitzt ein sehr großes Außengelände, welches vielfältige Spielmöglichkeiten zulässt. Von funktionsbezogenem Spiel (Klettergeräte, Rutschen, etc.), über eine große asphaltierte Fläche für z.B. Rollsport bis hin zu Rasenflächen und Bäumen und Büschen wird hier alles geboten. Die Fläche ist nach Schulschluss und am Wochenende geöffnet und bei den Kindern sehr beliebt.

Die KiTa Matthias-Claudius in Trägerschaft der Vereinigten Evangelischen Kirche Bremen Neustadt hat ihr Außengelände ebenfalls geöffnet und bietet vor allem für jüngere Kinder einen hohen Spielwert. Direkt außerhalb des KiTa-Geländes zur Straße hin ist zudem noch ein großer Sandspielbereich

vorhanden, der von Bänken umsäumt wird und auch innerhalb der KiTa-Zeiten zugänglich ist für die Öffentlichkeit.



Abbildung 13: Sandspielplatz vor der KiTa St. Magnus

Das Kinder- und Familienzentrum Thedinghauser Straße hat ihr Außengelände ebenfalls nach KiTa-Schluss und am Wochenende geöffnet. Dieses liegt direkt angrenzend am Spielplatz Peter-Weiss-Straße/Gottfried-Menken-Straße.

Sportflächen

In der Gartenstadt Süd gibt es einen Basketball- und Fußballplatz beim Jugendfreizeitheim Neustadt.

Angebote für Jugendliche

Im Ortsteil Gartenstadt Süd gibt es das Jugendfreizeitheim Neustadt, welches direkt angrenzend an der Ganztagsgrundschule Karl-Lerbs-Straße liegt und ein vielfältiges Angebot für Jugendliche in der Neustadt, sowie ein Außengelände, bereithält.

Zentren und Plätze

In der Gartenstadt Süd gibt es einen Marktplatz an der Gottfried –Menken-Straße mit Gastronomiebetrieben, der von

vielen Kindern auf dem Weg zur Schule überquert werden muss.

Gegenüber diesem Marktplatz, auf der anderen Seite der Thedinghauser Straße, gibt es den Fontaneplatz, einer kleinen Grün- und Blumenanlage, die sich offensichtlich in Privatbesitz befindet. Ein Schild weist darauf hin, dass das Betreten und Benutzen auf eigene Gefahr geschieht. Zum Zeitpunkt der Begehung war das Tor verschlossen.

Grün- und Brachflächen

Öffentliche Grünflächen im Sinne von Parkanlagen gibt es in der Gartenstadt Süd nicht. Jedoch ist das Abstandsgrün zwischen den Wohnblöcken teilweise sehr großzügig bemessen. Laut der Kinder ist das spielen hier jedoch oft eher unerwünscht von den Anwohnern.

Eine große, scheinbar ungenutzte Brach-, bzw. Grünfläche gibt es an der Wegeverbindung zwischen Thedinghauser-Straße und Grundschule an der Karl-Lerbs-Straße.

Wasser

Zugang zu Wasser gibt es in der Gartenstadt Süd nicht.

Verkehr

Die Hauptverkehrsstraßen im Ortsteil Gartenstadt Süd sind die Gastfeldstraße, die Thedinghauser Straße und die Neuenlander Straße, die jedoch sehr abgeschirmt vom Ortsteil ist.

An der Kreuzung Thedinghauser Straße, Ecke Karl-Lerbs-Straße biegen Autos oft

rasant von der Thedinghauser Straße in die Karl-Lerbs-Straße ein, obwohl hier für viele Kinder der Weg zur Schule führt. Ein Kind erzählt, dass seine Mutter an der Stelle schon fast angefahren wurde, tatsächlich kommt es immer wieder zu kritischen Situationen

Die Kreuzung Karl-Lerbs-Straße, Ecke Heinrich-Fehrs-Straße wird oft von Autos bis in den Kreuzungsbereich hinein zugeparkt, was eine Querung schwierig macht und die Übersicht behindert.

Trotz Verengung der Fahrbahn als Querungshilfe von der Karl-Lerbs-Straße zur Grundschule ist es hier sehr unübersichtlich für die Kinder: Sie müssen erst halb auf die Straße gehen, um erkennen zu können, ob sie frei ist. Autos weichen wegen der Fahrbahnverengung bei Gegenverkehr auf den Fußweg direkt vor der Schule aus.

Ganz besonders problematisch ist die Überquerung der Thedinghausener Straße im Bereich des Marktplatzes/Parkplatzes an der Gottfried-Menken Straße. Eigentlich ist es vorgesehen (und so auch durch schon sehr verblasste Fuß-Markierungen gekennzeichnet), dass die Kinder auf dem Weg zur Grundschule an der Karl-Lerbs-Straße von dem Marktplatz an der Gottfried-Menken-Straße kommend rechts auf die Thedinghauser Straße abbiegen und die dort vorhandene Querungshilfe (eine Gehwegnase) nutzen, um entlang der Karl-Lerbs-Straße dann zur Schule zu gehen. Die Kinder nutzen jedoch den einfacheren und schöneren

Weg, der jedoch mit deutlich mehr Risiko verbunden ist. Sie laufen auf der Einfahrt zum Parkplatz am Marktplatz/Parkplatz zur Thedinghauser Straße und queren diese dort, wo keine Querungshilfe vorhanden ist. Diese Stelle ist dabei sehr unübersichtlich, da die Straße zeitweise stark befahren wird und zudem noch auf den Verkehr von und zum Parkplatz geachtet werden muss. Nach der Querung der Thedinghauser Straße landen die Kinder direkt auf dem Fahrradweg, und müssen hier auf schnell fahrende Radfahrer achten. Von hier führt ein „Schleichweg“, der als offizieller verkehrssicherer Schulweg bei der Entstehung der Erlebnisfläche Thedinghauser Straße entstanden ist, dann direkt zur Grundschule, vorbei am Spielplatz Thedinghauser Straße. Daher nehmen die meisten Kinder diesen Weg. Auch für ältere Menschen ist die Querung hier sehr unübersichtlich und langwierig, wie beim Streifzug beobachtet werden konnte.



Abbildung 14: Querungssituation Marktplatz Thedinghauser Straße

Auf dem Marktplatz selbst gibt es oft Probleme mit dem Lieferverkehr zum Netto-Markt.

Große Konflikte gibt es bei der Grundschule an der Karl-Lerbs-Straße mit den so genannten Elterntaxis, aber auch Eltern, welche die Kinder zu Fuß bringen oder abholen, da Sie den Zuweg zur Schule „verstopfen“.

Stadtbild

Als sehr unwirtlich und schmutzig wird vor allem der Marktplatz an der Gottfried-Menken Straße empfunden. Hier halten sich auch häufig Betrunkene auf, was die Kinder sehr stört.

Entlang des Schleichweges zur Schule bemängeln die Kinder, dass im Bereich des Spielplatzes oft viel Müll liegt, da es bei den Bänken keine Mülleimer gibt. Der Schleichweg selbst ist bei schlechtem Wetter leider sehr matschig, was einige Kinder kritisieren.

Auch der andere Teil des Spielplatzes, an der Nordostseite der Schule wird als sehr dreckig wahrgenommen.

3.1.7 Huckelriede

Sozialstruktur

In dem Ortsteil Huckelriede wohnen 7653 Personen (Stand 31.12.2018). 6,23% davon sind Kleinkinder zwischen 0-5 Jahren (477 Personen), 8,57% Kinder zwischen 6-14 Jahren und 4,52% Jugendliche zwischen 15-20 Jahren.

Siedlungsstruktur

Huckelriede ist nicht nur der größte Ortsteil der Neustadt, sondern auch in Bezug auf Flächenarten und Siedlungsstrukturen der vielfältigste.

Die Wohnbebauung reicht von der für die Neustadt typischen Reihenbebauung zwischen Kirchweg und Tieckstraße und zwischen Georg-Droste-Straße und Nollendorfer Straße, über eine Reihenbebauung in verkehrsberuhigter Lage am Dammacker und Wohnanlagen in ehemaligen Kasernengebäuden im Bereich Niedersachsendamm.

Direkt östlich des Friedhofs Huckelriede ist zudem mit der Gartenstadt Werdersee ein komplett neues Wohngebiet in Planung.

Gewerbe konzentriert sich vor allem nördlich und westlich des Niedersachsendammes und zwischen Kornstraße, Nollendorfer Straße und Neuenlander Straße, bzw. der B6.

Kleineres Gewerbe gibt es vor allem entlang der Kornstraße und des Buntentorsteinwegs.

Spielplätze

In Huckelriede gibt es insgesamt sechs öffentliche Spielplätze.

Der Spielplatz an der Tieckstraße wird derzeit neu geplant, die Arbeiten sollen im kommenden Jahr beginnen. Hierzu fand auch eine Kinderbeteiligung statt. Unter anderem soll der Spielplatz für Rollstuhlfahrer zugänglich sein.

Im grünen Winkel und am Rosenpfad befinden sich zwei weitere, kleine Spielplätze, die beide eine schöne Gestaltung mit mehreren Spielelementen besitzen.

An der Valckenburghstraße, direkt bei der Wilhelm-Kaisen Schule, befindet sich ein weiterer Spielplatz. Dieser bietet ebenfalls eine Vielzahl von Spielgeräten in naturnaher Umgebung.

Im Huckelrieder Park befindet sich ein öffentlicher Spielplatz, der von vielen Kindern und auch von Kindergruppen stark frequentiert wird. Neben Schaukel, Klettergerüst, Drehscheibe und Rutsche bietet er vor allem auch eine Seilbahn und ein Basketballfeld. Seit 2018 gibt es hier eine Bürgerinitiative „Spielplatzcontainer Huckelrieder Park“, die einen Container mit Spielgeräten, Bänken etc. betreuen.

Schließlich findet sich noch ein kleiner Spielplatz an der Franz-Grashof-Straße, der als Besonderheit eine Wasserpumpe bietet.

Weitere Spielflächen

Eine schöne, kleine Spielfläche (gefördert auch durch das Projekt „SpielRäume schaffen“), befindet sich am Försteweg, der Zuwegung zum Kleingartengebiet vom Kirchweg aus, gegenüber des Altenpflegeheims Kirchweg. In naturnaher Gestaltung bietet dieser ein kleines Spielhäuschen mit Rutsche, eine Nestschaukel und eine Sandkiste, sowie mehrere Tische mit Bänken.

Zwei hausnahe Spielplätze befinden sich im Wohngebiet am Dammacker, wovon der westlichere in passablem Zustand, der nördlich in sehr schlechtem Zustand ist.

Ein weiterer hausnaher Spielplatz befindet sich auf dem Innenhof der ehemaligen Kaserne am Niedersachsendamm. Die Geräteausrüstung ist eher zweckmäßig, befindet sich jedoch auf einer großen Freifläche.



Abbildung 15: Hausnaher Spielplatz Niedersachsendamm

Im Kleingartengebiet auf dem Stadtwerder gibt es zwei weitere kleine Spielflächen, die vor allem für die Kinder der Parzellenbesitzer interessant sein dürften.

Vor allem aufgrund seiner Lage sehr beliebt ist der Spielplatz am Werdersee, der ein Klettergerüst mit Rutsche und Seilbahn und zudem Zugang zum Wasser bietet.

Ein ganz besonderes Angebot an naturnahem Spiel bietet die Kinderwildnis, die jederzeit frei zugänglich ist. Hier können Kinder der Natur erleben und kennenlernen, balancieren, mit losen Materialien bauen und spielen, sowie sich am Wasserlauf mit großem Matschbereich vergnügen.

Auffällig ist am Buntentorsteinweg, dass hier viele kleine Zäune und Mäuerchen von den Kindern stark bespielt werden. Auch die Skulptur „Die Zigarrenmacher“ wird beklettert.

Schulhöfe und KiTa-Außengelände

Die Wilhelm-Kaisen Schule und das Kinder- und Familienzentrum Kornstraße, die sich beide im eher südlichen Teil von Huckelriede befinden, haben ihr Außengelände geöffnet. Auch die Grundschule Buntentorsteinweg hat ihr Gelände geöffnet.

Sportflächen

Eine große Bezirkssportanlage gibt es unweit der Helene-Kaisen-Grundschule und am Stadtwerder beim Lidice-Haus. Beide sind aber nicht für die Allgemeinheit zugänglich. Sportmöglichkeiten gibt es noch an der Wilhelm-Kaisen Schule und ein Basketballfeld im Huckelrieder Park. Zudem gibt es zwei Beach-Volleyballfelder am Werderstrand.

Auf der Wiese am Deichschart-Kiosk stehen Bäume, die häufig als Tore verwendet werden.

Auch auf der Wiese am Werdersee finden häufig sportliche Aktivitäten statt. Nicht zuletzt kann am Werdersee auch in der kleinen Weser geschwommen werden.

Angebote für Jugendliche

Formelle Angebote in Form von Jugendfreizeitheimen gibt es in Huckelriede nicht. Dafür spielt Huckelriede im Angebot für informelle Treffpunkte eine Rolle, die nicht nur über den Ortsteil, sondern auch über den ganzen Stadtteil Neustadt hinausgeht: Der Werdersee ist ein beliebter Treffpunkt (nicht nur) für Jugendliche, um sich dort tagsüber aufzuhalten, aber auch abends zu feiern. Dies führt auch zu Nutzungskonflikten, vor allem auch mit den Betreibern der Kleingärten. Auch Verschmutzungen waren und sind, ein wiederkehrendes Problem. Im Jahr 2012 gab es zu dieser Problematik einen Runden Tisch Werdersee, der ein Nutzungskonzept erarbeitet hat, welches das Problem zumindest entschärft, wenn auch nicht gänzlich behoben hat. Die Bedeutung des Werdersees als informeller Treffpunkt für Jugendliche kann zumindest kaum zu deutlich betont werden. Bei der Begehung wurde auch beobachtet, wie Jugendliche mehrmals von der Fuß- und Radbrücke über der kleinen Weser sprangen.

Auch die andere Uferseite der kleinen Weser, vor allem im Bereich des Deichschart-



Abbildung 16: Werdersee am Stadtwerder

kiosks, ist ein beliebter Treffpunkt bei Jugendlichen. Dasselbe gilt auch für den Werderstrand.

Die Jugendlichen kritisierten sowohl beim Werdersee im Bereich der Kleingärten die hohe Verunreinigung durch Scherben, Sperrmüll und Grillreste.

Vor allem im Bereich Deichschartkiosk bemängelten die Jugendlichen, dass es hier zu wenig Aufenthaltsmöglichkeiten und Zugänge zum Wasser gibt.

Der Basketballplatz im Huckelrieder Park wird ebenfalls viel von jugendlichen genutzt.

Bei der Überarbeitung des Spielplatzes Tiekstraße ist auch eine Bolzfläche und eine Streetballfläche geplant, sowie ein Aufenthaltsbereich für Jugendliche mit erhöhten Sitzbänken.

Zentren und Plätze

Huckelriede ist der einzige Ortsteil in der Neustadt, der über ein Quartierszentrum verfügt. Dieses befindet sich am Nieder-

sachsendamm, nördlich des Huckelrieder Parks. Huckelriede ist ein Fördergebiet des Programms Wohnen in Nachbarschaften (WiN). Aus diesen Mitteln entstand unter anderem das Quartierszentrum.

Direkt südlich des Huckelrieder Parks befindet sich ein Platz, der auch eine Zeitlang als Marktplatz genutzt wurde. Dieser Markt konnte sich jedoch nicht halten. Der Platz wird derzeit kaum genutzt.

An der Valckenburghstraße befindet sich derzeit ein Quartiersplatz in Planung, der als wichtiger Treffpunkt für die Anwohner fungieren kann. Auch Spielgeräte sollen auf diesem Platz installiert werden.

Grün- und Brachflächen

Da der größte Teil des Stadtwerder zum Ortsteil Huckelriede gehört, ist dieser reich an Grün- und Naherholungsflächen. Auf dem Stadtwerder seien insbesondere der Bereich am Werdersee und der Werderstrand genannt.

Für Kinder von großer Bedeutung ist die Kinderwildnis auf dem Stadtwerder. Diese ist frei zugänglich und bietet nicht nur tolle naturnahe Spielmöglichkeiten (siehe Abschnitt weitere Spielflächen), sondern auch ein pädagogisches Programm und ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen. Die Bedeutung der Kinderwildnis wurde sowohl von den Eltern als auch den Kindern mehrfach betont.

Der Großteil des Stadtwerder ist Kleingartengebiet. Dies ist zwar durchaus als na-

turnaher Raum zu betrachten, bietet für Kinder aber meist wenig Erlebniswert, da die Interessenlagen der Nutzer andere sind. Selbiges gilt für das Kleingartengebiet im Süden von Huckelriede, zwischen Kirchweg und der Bezirkssportanlage.

Wasser

Der Ortsteil Huckelriede verfügt auch in der Kategorie Wasser und vor allem „Zugang zu Wasser“ eine überregionale Funktion. Am Werdersse und auch am Werderstrand haben Kinder die Möglichkeit im Wasser zu planschen und im Sand zu spielen.

Verkehr

Die Hauptverkehrsstraßen in Huckelriede sind die Kornstraße, der Buntentorsteinweg, und der Niedersachsendamm.

Diese drei Straßen bilden auch die größten Problembereiche im Ortsteil.

Am Buntentorsteinweg, Ecke Deichschart haben Kinder bei der Querung Schwierigkeiten mit dem eher schnell fließenden Radverkehr, da es keine Querungshilfe gibt.

Am Buntentorsteinweg, Ecke Rosenpfad stehen die Mülleimer oft mitten auf dem Fußweg, so dass man auf den Fahrradweg ausweichen muss.

Besonders schwierig ist die Querung bei der Haltestelle Am Dammacker am Buntentorsteinweg, gerade wenn man von der Grünfläche kommt (Friedensweg). Die Autos parken oft vor dem Fußweg. Gleichzeitig muss die Straßenbahn beachtet wer-

den. Der Friedensweg ist gleichzeitig auch ein Weg für viele SchülerInnen zur Wilhelm-Kaisen und Helene-Kaisen Schule.



Abbildung 17: Querungssituation Haltestelle Am Dammacker

Richtiggehend gefährlich ist die Stelle, an der Buntentorsteinweg und Kornstraße zusammentreffen. 3(!) Kinder berichten, an dieser Stelle bereits angefahren worden zu sein. Auch ein Jugendlicher berichtet hier von einem Unfall. Die Stelle ist sehr unübersichtlich: Die Autos dürfen eigentlich nur nach rechts in die Kornstraße abbiegen, fahren aber oft geradeaus. Zudem kommen noch Autos aus der Boßdorfstraße, die verbotenerweise nach links auf den Buntentorsteinweg fahren. Diese ganze Situation, gepaart mit sehr kleinen Fußgängerwartebereichen, macht diese Stelle sehr gefährlich für Kinder.



Abbildung 18: Gefährliche Kreuzungssituation Buntentorsteinweg/Kornstraße

Auch für Kinder, die aus der Georg-Droste-Str. auf diesen Kreuzungsbereich kommen, ist es sehr unübersichtlich! Direkt nach der Überquerung der Kornstraße muss man auf die Straßenbahnschienen der Linie 4 (in beide Richtungen!) achten. Dies betrifft Kinder, die Richtung Boßdorfstraße weitergehen.

Auf dem Fußgängerweg vor der Polsterei Culum stehen oft Autos mitten auf dem Fußweg (zwischen Zaun und Hauswand) und versperren die Sicht.

Vor der Moschee an der Kornstraße ist freitags immer alles zugestellt, zudem werden die Kinder beim queren von Rechtsabbiegern in die Weiterführung der Kornstraße häufig übersehen, bzw. ignoriert.

Autofahrer, die aus der Habenhausener Landstraße nach rechts in den Niedersachsendamm abbiegen, übersehen häufig die querenden Kinder.

Abbieger vom Niedersachsendamm in den Buntentorsdeich fahren oft sehr schnell.

Dies ist gefährlich, da viele Kinder diese Stelle zwischen der KiTa des SOS Kinderdorf und dem Huckelrieder Park queren.

Auch an der Ecke Buntentorsdeich, Boßdorfstraße gibt es Probleme mit rücksichtslosen Autofahrern, v.a. Abbiegen und zu schnelles Fahren wirken auf die Kinder bedrohlich. Auch hier queren viele Kinder die Straße, um in den Huckelrieder Park zu gelangen. Auch während der Beteiligung zum Huckelrieder Park im Jahr 2017 war diese Problematik ein großes Thema. Die Tempo-30 Zone am Buntentorsdeich wird kaum eingehalten.

In der Kurve am Buntentorsdeich im Übergang zum Damacker fahren die Autos sehr schnell, so dass eine Querung hier schwierig ist.

Die Kreuzung Valckenburghstraße, Ecke Georg-Droste-Straße ist sehr unübersichtlich durch parkende Autos. Die Straße ist zwar klein und schmal, aber trotzdem Hauptausfahrtstraße für Fahrzeuge aus dem Quartier, vor allem morgens und nachmittags ist sie stark frequentiert.

Beim Eingang der Grundschule Buntentorsteinweg auf der Seite der Hardenbergstraße gibt es morgens häufig Probleme mit Elterntaxis. Die Querung für zu Fuß gehende Kinder ist dann oftmals schwierig.

Die Querung der Hardenbergstraße zum Spielplatz Tiekstraße ist für viele Kinder schwierig. Die Fahrbahn ist hier zwar schon verengt, trotzdem wünschen sich die Kin-

der eine noch bessere Markierung, um auf den Spielplatz zu gelangen.

Der Fußweg auf dem Buntentorsteinweg ist gerade von der Grundschule Buntentorsteinweg Richtung Huckelrieder Park oftmals viel zu eng. Teilweise müssen die Kinder hier auf den Fahrradweg ausweichen. Auch der Fahrradweg ist aber oftmals zu schmal, teilweise soll auch auf der Fahrbahn gefahren werden, was aber durch parkende Autos und eine nicht ganz klare Trennung erschwert wird.

An der Hardenbergstraße, Ecke Kleistraße parken die Autos zu weit auf dem Bürgersteig, oft müssen die Kinder auf der Straße gehen.

Stadtbild

Der Buntentorsteinweg von der Grundschule in Richtung Huckelrieder Park ist teilweise stark verschmutzt. Vor allem Hundekot liegt oftmals auf dem Gehweg.

Der Werdersee auf der Neustadtseite, speziell höhe Deichschart, ist dreckig und es liegen dort viele Glasscherben. Auch im Wasser, dadurch schneidet man sich beim Baden die Füße auf.

Aber auch am Werdersee auf der Seite am Stadtwerder finden sich, vor allem nach Abenden mit gutem Wetter, oftmals große Mengen von Müll und Glasscherben. Sowohl beim Streifzug, als auch schon bei der Beteiligung zum Huckelrieder Park im Jahr 2017 wurde zu diesem bemängelt, dass er teilweise stark verschmutzt ist. Zudem sitzen auf den Bänken oft Betrunkene, was den Kindern sehr unangenehm ist. Der Weg in das Kleingartengebiet Neustadt e.V. am Kirchweg (Försteweg) ist sehr einsam und insbesondere die Mädchen finden diesen sehr unheimlich.

Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen in der Neustadt

Die Bewertung von Situationen für Kinder mit Behinderungen ist schwierig, da die Bedürfnisse sehr stark differieren. Ein Kind mit einer Sehbehinderung hat ein anderes Bedürfnis, als eines mit einer Gehbehinderung. Es besteht schnell die Gefahr, dass die Beteiligung von z.B. Kindern mit einer Gehbehinderung als exemplarisch gewertet wird. Die inklusive Gestaltung wurde daher mit in die Qualitätsziele aufgenommen und soll vor allem im Bereich Wegegestaltung und Verkehr einbezogen werden, denn die Mobilität ist für viele Kinder mit einer Behinderung immer noch das größte Problem. Bei der Gestaltung von Spielplätzen sollte vor allem darauf geachtet werden, dass es inklusive Spielgeräte gibt. Diese müssen von Kindern mit Behinderung zusammen mit Kindern ohne Behinderung benutzbar sein. Ein stark geäußelter Wunsch von einem Mädchen im Rollstuhl war beispielsweise, dass es Matschtische gibt, unter die Sie mit ihrem Rollstuhl drunter passt, so dass Sie sich am Spiel mit dem Wasser beteiligen kann.

Der inklusive Aspekt ist bei jeder Gestaltungsmaßnahme mitzuplanen!

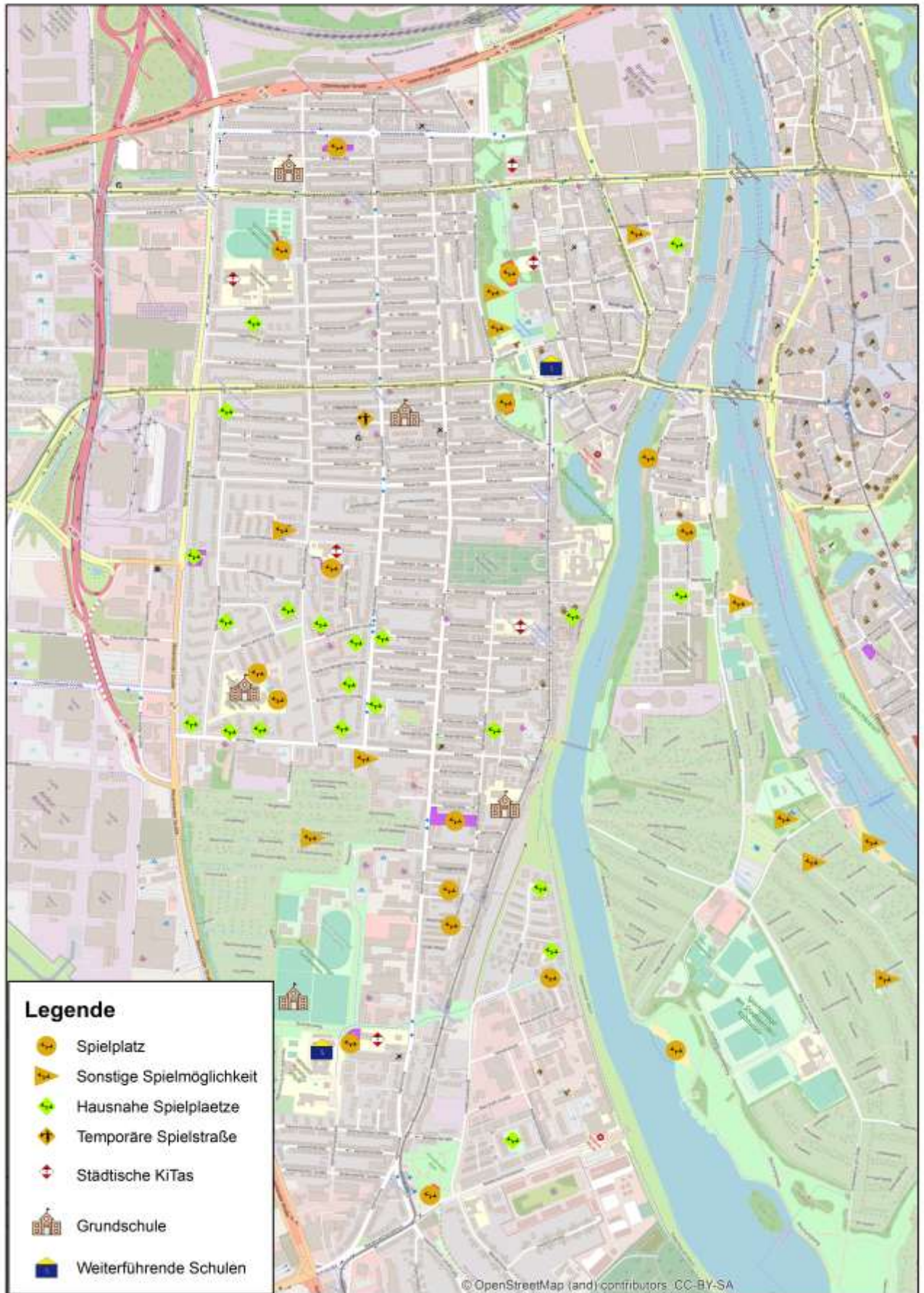


Abbildung 19: Bestandsplan - Spielflächen

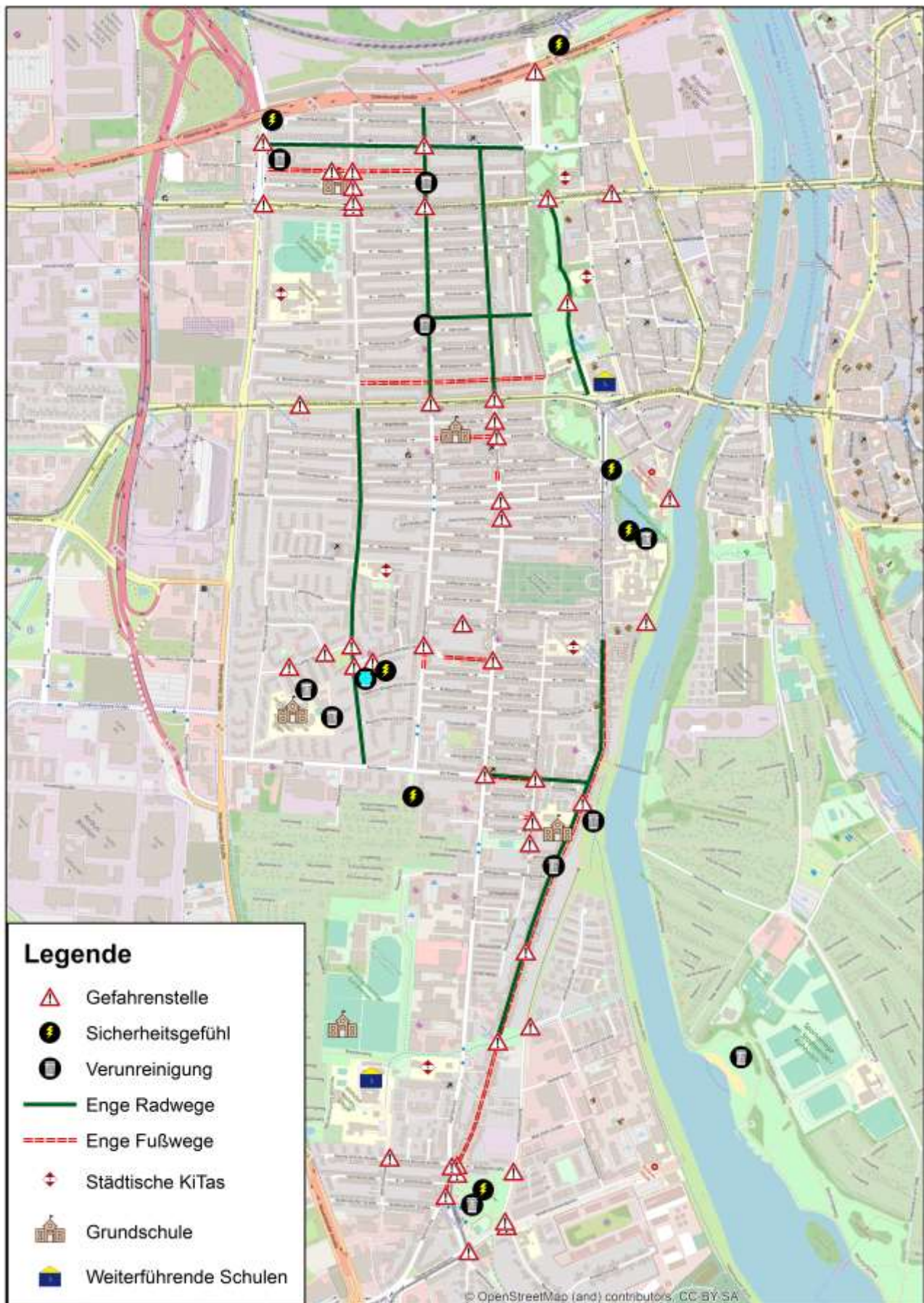


Abbildung 20: Bestandsplan - Gefahrenstellen

3.2 SWOT Analyse für Untersuchungsgebiet

Stärken	Schwächen
Siedlungsstruktur	
Optisch ansprechende Bebauung vor allem in den Nebenstraßen	Einige Ortsteile (v.a. Hohentor, Neustadt, Südvorstadt, Buntentor) stark verdichtet
In Gartenstadt Süd lockere Bebauung mit viel „Zwischengrün“	Einige Siedlungsbereiche mit Sanierungsbedarf
Zentrale Lage des Stadtteils	Kaum Gemeinschaftsflächen und Quartiersplätze
Stadtwerder mit Werdersee und Weserstrand als wichtiges Naherholungsgebiet (über den Stadtteil hinaus)	Kaum Freiflächen
Hohes Potential an „aktivierbarer“ Bewohnerschaft und Initiativen	
Viele Cafés und Bars	
Buntes Zusammenleben vieler Nationen	
Spielplätze	
v.a. in Alte Neustadt, Gartenstadt Süd und Huckelriede quantitativ gute Ausstattung an Spielplätzen	Kaum bis keine Spielplätze in Hohentor, Neustadt, Südvorstadt und Buntentor
Einige öffentliche Spielplätze befinden sich in Überarbeitung	Einige öffentliche Spielplätze mit erheblichem Sanierungsbedarf
Einige naturnah und kreativ angelegte Spielplätze	Teilweise mangelhafte Anbindung und Zugänglichkeit der Spielplätze
Viele Spielplätze sind groß, bzw. in Grünanlage eingebettet	Teilweise Nutzungskonflikte mit Jugendlichen oder Alkoholkonsumenten und daraus resultierenden Verunreinigungen
Weitere Spielflächen	
Gute Ausstattung an hausnahen Spielplätzen in Gartenstadt Süd	Sehr mangelhafte Ausstattung an hausnahen Spielplätzen in anderen Ortsteilen
Mit den vielen Seitenstraßen großes Potential für temporäre Spielstraßen und mit der Kantstraße ein gut laufendes Beispielprojekt	Kaum Angebot an Spielmöglichkeiten am Wegesrand, Schulweg, öffentlichen Plätzen
Es gibt „spielfreundliche“ Straßen, z.B. Biebrischer Straße, Donaustraße, Hermannstraße, Bodenheimer Straße, Helene-Kaisen-Weg	
Kinderwildnis als herausragendes Beispiel für naturnahen Spielraum mit Angeboten für Kinder und Jugendliche	Wenig Möglichkeiten für selbstbestimmtes, kreatives Spiel z.B. mit losen Materialien etc.
Schulhöfe und KiTa-Außengelände	
Alle Schulen haben Außengelände geöffnet und fast alle städtischen KiTas	Die meisten privaten, bzw. kirchlichen KiTas haben ihr Außengelände nicht ge-

	öffnet.
	Teilweise Nutzungskonflikte mit Jugendlichen oder Alkoholkonsumenten und daraus resultierenden Verunreinigungen
Sportflächen	
3 große Sportanlagen in der Neustadt...	... deren Flächen leider nicht öffentlich zugänglich sind
Beachvolleyballfelder am Weserstrand	Wenig Bolz- und Basketballflächen
	Keine Skateanlagen
Angebote für Jugendliche	
2 Jugendfreizeitheime und ein Mädchenhaus mit guten Angeboten	Informelle Treffpunkte der Jugendlichen (z.B. Werdersee) teilweise mit hohen Nutzungskonflikten
Viele Träger und Vereine mit Jugendangeboten (z.B. Gemeindezentrum Zion, Pfadfinder, Jokes-Zirkusschule)	Keine exklusiven Treffpunkte für Jugendliche im öffentlichen Raum (z.B. Jugendbereich am Werdersee, etc.)
	Keine Flächen für Trendsportarten (Skateanlage, etc.)
Zentren und Plätze	
	Kaum Quartierstreffpunkte und Quartierszentren
	Kaum Freiflächen für Veranstaltungen, Treffpunkte, Austausch, etc.
Grün- und Brachflächen	
Neustadtwallanlagen mit großer Bedeutung für den ganzen Stadtteil	Kaum Quartiersnahe Grün- und Freiflächen
Stadtwerder mit viel Grünflächen als Naherholungsbiet	Grünflächen und Parkanlagen teilweise räumlich stark abgetrennt und durchschnitten durch Hauptverkehrswege, für Kinder schwer (alleine) zu erreichen (v.a. Neustadtwallanlagen und Huckelrieder Park)
Weserdeich und Habenhauser Deich...	... die für Kinder aber kaum nutzbar sind (Spielplatz am Deichschart gewünscht)
Gartenstadt Süd mit vielen Grünflächen...	... auf denen Kinderspiel teilweise unerwünscht ist
Wasser	
Werdersee und Weserstrand als beliebter Zugang zum Wasser	Weserdeich und Habenhauser Deich bieten für Kinder keinen Zugang zum Wasser
	Werdersee unter hohem Nutzungsdruck, teilweise stark verschmutzt
	Piepe sehr unattraktiv, Treffpunkt der Drogenszene, schlecht beleuchtet
	Wenig Möglichkeiten für Spiel mit Wasser in den südlicheren Siedlungsgebieten

Verkehr	
Gute ÖPNV Anbindung	Hauptverkehrsstraßen durchschneiden Stadtteil und sind schlecht zu queren
Hohes Potential für Veränderungen durch Vielzahl an Verkehrsinitiativen	Enge Straßen mit oftmals aufsetzendem Parken an beiden Seiten und dadurch wenig Platz für Fußgänger und Radfahrer
Pläne für Fahrrad-Premiumrouten bieten Potential	Hoher Verkehrsdruck vor Schulen und KiTas
Pläne für Fuß- und Radwegebrücke über kleine Weser und Weser könnten Entlastung bringen	Tempolimit wird oft nicht eingehalten
Guten Anbindung an Innenstadt	In schmalen Straßen mit viel parkenden Autos eigentlich nicht einmal Tempo 30 sicher möglich
Kurze Wege	Grünphasen an Hauptverkehrsstraßen zu kurz
Radweg am Weserdeich	Übersichtlichkeit im Kreuzungsbereich oftmals nicht gegeben
	Fuß- und Radwege baulich oftmals zu schmal, keine klare Trennung
	Verkehrsführung teilweise abstrus, wird von Autofahrern nicht eingehalten und gefährdet somit andere Verkehrsteilnehmer (v.a. Kornstraße, Ecke Bunten-torsteinweg)
	Abbiegepeile (Grünpeile) gefährden oftmals querende Kinder
	Abbiegende Autos achten oftmals nicht auf Kinder
	Querungen auf Schulwegen oftmals gefährlich und unübersichtlich
	Hohes Konfliktpotential und Gefährdungslage durch Ausbau der Autobahn
	Angelegte Schulwege gehen an Realität der Kinder vorbei und verursachen Gefährdung (v.a. Grundschule an der Karl-Lerbs-Straße)

4 Qualitätszielkonzeption

Neben den Maßnahmenempfehlungen beinhaltet eine Spielleitplanung allgemeine Leitziele und Qualitätsziele, welche bei allen zukünftigen Maßnahmen, Projekten und Vorhaben berücksichtigt werden sollten. Diese Ziele sind durchaus als allgemeingültig zu verstehen.

Die Qualitätsziele leiten sich unter anderem aus bestehenden Leitbildern ab und geben Orientierungshilfen für die Handlungsfelder in der Stadtentwicklung, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen angemessen zu berücksichtigen.

Die Qualitätsziele tragen zu einer langfristigen strukturellen Verankerung von familien- und kinderfreundlicher Stadtentwicklung bei.

4.1 Leitbild

Die Stadtgemeinde Bremen hat sich das Leitbild der beispielbaren Stadt gegeben. Dieses legt mehrere Bausteine fest, um dieses Ziel zu erreichen.¹ Das Konzept „Spiel & Bewegung im öffentlichen Raum“ legt darüber hinaus einen zu erfüllenden Bedarf von 3m² Spielfläche pro Einwohner fest. Dies soll durch mehrere Spielraumkategorien erreicht werden:

- 35% Öffentliche Spielplätze
- 35% Spielräume (z.B. Schulhöfe, Außengelände von Kindergärten)
- 10% Aktionsräume (z.B. öffentliche Plätze, Straßen etc.)
- 20% hausnahe Spielplätze (z.B. Wohnungsbaugesellschaft)

Bisher existieren jedoch nur Flächen- und Daten der öffentlichen Spielplätze. Bei 3m² Zielsetzung und 35% Anteil der öffentlichen Spielplätze an diesem Ziel, müssten die öffentlichen Spielplätze 1,05m² pro Einwohner bereitstellen. Diesen Wert erreicht nur Huckelriede, die anderen Ortsteile liegen meist weit darunter. Da die Ortsteile teilweise dicht bebaut sind, muss die Spielfläche anders gewon-

¹https://www.soziales.bremen.de/sixcms/media.php/13/Entw.konzept%204-seiter_4csyntax1510.pdf

nen werden. Dieser Aspekt wird in den Qualitätszielen eine große Rolle spielen.

Die Stadt Bremen arbeitet zudem an einem Spielraumförderkonzept. Dies wird einen umfassenden Katalog an Empfehlungen für die Gestaltung und Förderung von öffentlichen Spielmöglichkeiten beinhalten, von denen sich daher viele auch hier wiederfinden werden.

4.2 Leitlinien

- Sämtliche Vorhaben und Maßnahmen der Stadtentwicklung und Stadtplanung sollen in ihren Folgen für Kinder und Jugendliche dargestellt und abgewogen werden.
- Eine Arbeitsgruppe sollte eingerichtet werden, die Stadtentwicklungsmaßnahmen auf Ihre Vereinbarkeit mit der Spielleitplanung hin prüft. Diese Arbeitsgruppe sollte aus Vertreter*Innen der Stadtteilpolitik, der Spielraumförderung und örtlicher Träger bestehen.
- Kinder und Jugendliche sollen immer dann beteiligt werden, wenn ihre Interessen und ihre Lebenswelt in irgendeiner Weise betroffen sind.

4.3 Gesamträumliche Qualitätsziele für Siedlungs- und Freiflächen

Der Großteil der hier aufgezeigten Qualitätsziele lässt sich auch im Spielraumförderkonzept wiederfinden und gilt daher als übergeordnetes Konzept für die gesamte Stadt Bremen. Qualitätsziele, die sich im Spielraumförderkonzept wiederfinden sind mit (SRFK) gekennzeichnet.

- Bessere Vernetzung der Siedlungsgebiete mit den Naherholungsräumen und den Grünanlagen
- Mehrfachnutzung von vorhandenen Flächen wie z.B. Grünflächen als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsraum (SRFK)
- Vernetzung der Spiel-, Erlebnis-, und Aufenthaltsräume durch attraktive Fuß- und Radwegeverbindungen (z.B. Vernetzung der Schulen mit Hort oder Spielplätzen)
- Sicherung der Errichtung, Qualität und Instandhaltung von hausnahen Spielflächen (SRFK)

4.4 Gesamträumliche Qualitätsziele für Spielflächen

- Begreifen und Gestalten der Spielflächen als Erlebnisraum → Spielflächen anregend und zur Nutzung einladend gestalten (SRFK)
- Bei der Errichtung und Sanierung von Plätzen, Freiflächen und Grünanlagen sind immer auch Gestaltungsmöglichkeiten zu überlegen, die ohne die Installation von Spielgeräten und einer Ausweisung als offizieller Spielplatz zur Nutzung und zum Beispielen einladen (SRFK)
- Inklusive Gestaltung der Spielflächen

4.5 Gesamträumliche Qualitätsziele Verkehr

- Umsetzung von flächendeckenden Tempo 30-Zonen in Wohngebieten
- Verbesserung der Querungssituationen vor KiTas und Schulen durch geschwindigkeitshemmende Einbauten und Querungshilfen
- Schaffen von Querungshilfen an hoch frequentierten Schul- und Freizeitwegen
- Schaffen von Querungshilfen zu den Spielplätzen und Grünflächen
- Optimierung von Ampelphasen für Fußgänger
- Ausweiten von verkehrsberuhigten Zonen in Wohnbereichen
- Verbessern der Verkehrssicherheit für Kinder und Jugendliche
- Gewährleistung von barrierefreien Fuß- und Radwegen
- Schaffen von übersichtlichen Kreuzungsbereichen
- Einstiegssituation in öffentliche Verkehrsmittel sicher gestalten
- Straßen als Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungsräume „wiederentdecken“

4.6 Qualitätsziele für Spiel- Erlebnis- und Aufenthaltsräume

Spielplätze

- Entwicklung eines Leitthemas für öffentliche Spielplätze in der Neustadt oder den Ortsteilen als identitätsstiftendes Merkmal (SRFK)
- Förderung thematischer Spielplätze mit bestimmten Schwerpunkten (z.B. Wasserspielplatz, Naturspielplatz, Hügelspielplatz, etc.)
- Integration in vorhandene Grün- und Freiraumsysteme (SRFK)
- Sicherung der Instandhaltung der Spielgeräte
- Schaffen von Funktions- und Spielbereichen für verschiedene Altersstufen (z.B. Spielen, Sport, Treffpunkt, Kommunikation), an die Bedürfnisse der Alters-/Nutzergruppen angepasst
- Räume und Gelegenheiten schaffen für Abenteuer und Spannung im Umgang mit kalkulierbaren Gefahren
- vielseitige Anregung der Sinne zur Wahrnehmung der Außenwelt und zur Selbstwahrnehmung (Fühlen, Hören, Sehen, Gleichgewicht, Motorik, Koordination) bereitstellen
- Schaffen von ausreichenden Rückzugsmöglichkeiten zum Verstecken und Ausruhen

- hoher Grünanteil
- Erfahrungen mit der Natur sowie Kreativität und entdeckendes Lernen durch eine naturnahe Gestaltung (Erde, Steine, Baumstämme, Pflanzen, Wasser)
- Kommunikations- und Sitzmöglichkeiten, Sonne und Schatten
- natürliche Bewegungsanreize und Rückzugsmöglichkeiten durch Erdmodellierungen
- windgeschützte Lage
- wirksame Einfriedungen gegenüber Gefahrenquellen und geeignete Anordnung der Eingänge
- ausreichende Kommunikationsbereiche, für die jeweilige Altersgruppe kommunikationsfördernd angeordnet
- inklusive Gestaltung
- Sensibilisierung von Anwohnern, Bauträgern und Behörden für das Recht auf hausnahe Spielplätze
- Spielmöglichkeiten für ältere Kinder schaffen

Sportflächen

- vorhandene Plätze inklusiv gestalten (z.B. einen niedrigeren Basketballkorb für Rollstuhlfahrer*Innen)
- Ermöglichen von ausreichend Fußballplätzen an konfliktfreien Orten
- Ergänzung von z.B. Bolz- und Basketballflächen mit Sitz- und Kommunikationsangeboten

- Bereitstellen von Möglichkeiten für Trendsportarten durch Anlegen eines entsprechenden Platzes oder das Ausstatten von vorhandenen Plätzen mit entsprechendem Mobiliar

Naturnahe Spielräume

- Sicherung vorhandener naturnaher Spielräume
- Schaffen von naturnahen Spielgelegenheiten in vorhandenen Grünanlagen, z.B. Ausweisen von Kletterbäumen, Gestaltung mit Baumstämmen, Erdhügeln, Findlingen usw.

Informelle Jugendtreffpunkte

- Integration von Bewegungs- und Aufenthaltsangeboten für Jugendliche in Grünanlagen und Naherholungsgebieten
- Integration von Bewegungs- und Aufenthaltsangeboten für Jugendliche auf Spielplätzen
- Nutzung des öffentlichen Raums durch Jugendliche zulassen
- Schaffen neuer Angebote für Jugendliche
- Bereiche für Trendsportarten schaffen wie z.B. Skaten, oder Möglichkeiten für mobile Skateelemente schaffen

Außengelände von Kindertagesstätten

- Öffnung der Flächen von privaten Trägern anregen
- KiTas ohne eigenes Außengelände den Zugang zu Spielflächen vereinfachen

Sportanlagen

- Sportanlagen zum Stadtteil hin öffnen, auch außerhalb des Vereinssports
- Informelle Bewegungsangebote an und auf den Sportanlagen schaffen

Straßen

- Straßen als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsflächen begreifen und gestalten
- Das Parken von Autos in engen Straßen reduzieren, z.B. durch einseitiges Parkverbot oder Bewohnerparken, um Sicherheit und Übersichtlichkeit zu erhöhen
- Ausreichend Platz für Fußgänger vorhalten
- Funktionselemente (z.B. Poller) beispielbar gestalten
- Haltestellen kinderfreundlich und sicher gestalten
- Gehwege (v.a. an Schulwegen) beispielbar, z.B. durch Balanciere-, Hüpf-, Kletter- und andere Spielelemente, und abwechslungsreich, z.B. durch unterschiedliche Pflasterung, gestalten

- Querungen und Übergänge barrierefrei gestalten
- Temporäre Spielstraßen fördern und Weiterentwickeln (z.B. in Kooperation mit Schulen: Temporäre Sperrungen vor Schulen zur Aufklärung in Bezug auf Elterntaxi, Projekttag mit Aktionen/Unterricht auf der Straße)
- Prüfen der Möglichkeit, Fahrspuren zu bestimmten Zeiten für den Autoverkehr zu sperren und als Fahrradschnellstraße zu nutzen
- Größere Parkplätze (z.B. beim Jugendfreizeithaus am Geschworenengang) anderer Nutzung zuführen und für Kinderspiel/Jugendfläche/Trendsportfläche reservieren

Öffentliche Plätze

- (Bewegungs-)Angebote für Kinder und Jugendliche auf öffentlichen Plätzen und Marktplätzen anbieten
- Sitzgelegenheiten für Kinder und Jugendliche schaffen und attraktiv halten
- Attraktivität und Beispielbarkeit durch unterschiedliche Pflasterungen erhöhen
- Mehr Mülleimer im öffentlichen Raum installieren

Grünflächen

- Bewegungsangebote in vorhandene Grünflächen integrieren

- „Wildnisbereiche“ in Grünflächen schaffen und als Spielorte anbieten
 - Freihalten von Flächen für freies Spiel und unreglementierte Ballspiele
 - Naturnahe Spielräume in Grünanlagen integrieren
 - Ausweitung des Fahrradquartiers unter stärkerer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und Berücksichtigung des Spielleitplans.
 - Mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schaffen
- sowie mögliche Gefahrenpunkte mitdenken

Wasser

- Uferbereiche in Teilen beispielbar gestalten
- Uferbereiche in Teilen für Jugendliche gestalten und reservieren
- Wo möglich Wasser als Spielelement auf Spielplätzen anbieten
- Zugang zum Wasser ermöglichen

Wege/Radwege

- Vernetzung der Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche durch autofreie Fußwege
- Wegbegleitende Balancier-, Hüpf-, Kletter- und andere Spielelemente schaffen, einfach auch durch Farbe auf Gehwegbelag
- Variantenreiche Gestaltung
- Kunstobjekte, Skulpturen, Statuen am Weg beispielbar gestalten
- Bei möglicher Realisierung der Premiumrouten in der Neustadt die Belange von Kindern und Jugendlichen einbeziehen und diese beteiligen! Maßnahmenempfehlungen aus der Spielleitplanung,

4.7 Beteiligung

- Kinder und Jugendliche sollen an allen relevanten Maßnahmen und Vorhaben der Stadtplanung und Stadtentwicklung beteiligt werden.
- Kinder und Jugendliche sollen, wenn möglich, an der baulichen Umsetzung beteiligt werden.
- Jugendbeirat (neu) initiieren und Jugendliche z.B. über die Schüler*Innen-Vertretung von Anfang an einbeziehen.
- Kinderrechte stärker vermitteln.

4.8 Strukturelle Ziele

- Vernetzung der Partner aus den Bereichen Kinder- und Jugend, sowie Spielförderung stärken
- Schaffung einer Arbeitsgruppe mit Vertreter*Innen aus Stadtteilpolitik, Einrichtungen der Kinder- und Jugendförderung, des Fachdienstes Spielförderung, Vertretern der Schüler*Innen zur Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der Spielleitplanung.

5 Umsetzungsempfehlungen

5.1 Herangehensweise

Die konkreten Umsetzungsempfehlungen beziehen sich auf die vorangestellten Qualitätsziele. Alle Maßnahmenempfehlungen finden sich auch auf dem Spielleitplan wieder und dienen der textlichen Erläuterung. Die Maßnahmenempfehlungen beziehen sich auf Aussagen und Wünsche, welche die Beteiligten geäußert haben und fachlich bewertet wurden. Dies befreit aber nicht davor, bei den jeweiligen Umsetzungen Kinder und Jugendliche weiterhin zu beteiligen, daher ist dies in der Maßnahmenmatrix extra vermerkt.

Die einzelnen Maßnahmen sind wiederum mit einer Priorität vermerkt. Eine 1 bedeutet, dass die Maßnahme sehr wichtig ist und schnell realisiert werden sollte, da dringender Handlungsbedarf besteht (z.B. aus Gründen der Verkehrssicherheit). Eine 2 bedeutet, dass mittelfristiger Handlungsbedarf besteht und die Maßnahme für den Stadtteilwichtig ist. Eine 3 bedeutet, dass die Maßnahme von langfristiger Bedeutung ist. Die Priorisierung wurde auf Grundlage der Häufigkeit der Nennungen bei den Beteiligungen und der fachlichen Einschätzung vorgenommen. Bei einer Abschlussbeteiligung wurde die Priorisierung rückgekoppelt. Eine

politische Bewertung kann aber natürlich anders ausfallen. Die Priorisierungen mit der Stufe 1 im Bereich Verkehr, die Gefahrenpotential beinhalten, sollten jedoch umgehend beseitigt werden.

Für die Umsetzung ist nicht allein die Stadt Bremen der verantwortliche Akteur. Es gilt, Kooperationspartner*innen und Paten zu finden, damit die Maßnahmen eine langfristige Wirkung entfalten können.

Des Weiteren sind für die Maßnahmen Finanzierungsmöglichkeiten über Fördermittel zu beschaffen.

5.2 Maßnahmen

5.2.1 Alte Neustadt

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Spielplätze							
1	Spielplatz Am Werderufer	Notwendigkeit des Erhalts prüfen	1. Nutzungsstatistik und Interessen erfassen 2. Ggf. Rückbau und Initiierung eines Pilotprojektes zu einem naturnahen Spielbereich	S.15	Bedarf prüfen	Befragung Kinder vor Ort und Anwohner	3
2	SP Neustadtswall	Spielplatz aufwerten	1. Planungen aus der Beteiligung 2018 umsetzen	S.14	Möglichkeiten zur schnellen Umsetzung finden		1

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Weitere Spielflächen							
3	Hausnaher SP Häschenstraße	Aufwertung	1. Verkehrssicherheit überprüfen, Reparatur und ggf. Austausch der vorhandenen Spielgeräte	S.15	1. Eigentümer über Pflichten informieren 2. Anwohner über Rechte informieren 3. Beratung bei Anlage/Austausch anbieten 4. Beteiligung der Anwohner*Innen	Befragung der Kinder vor Ort	3

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Schulhöfe und KiTa-Außengelände							
4	KiTa Hohentor	Außengelände offenhalten	1. Sicherstellung der Offenhaltung des Außengeländes nach Schließung	S.16	1. Kontakt zu KiTa suchen, etwaige Bedenken klären		2
5	KiTa Neustadtswall	Außengelände offenhalten	1. Sicherstellung der Offenhaltung des Außengeländes nach Schließung	S.16	1. Kontakt zu KiTa suchen, etwaige Bedenken klären		2
Angebote für Jugendliche							
6	Neustadtswallanlagen/Sportanlage	Aufenthaltsqualität für Jugendliche verbessern	1. Sitzmöglichkeiten schaffen, evtl. kleinen Skatebereich schaffen	S.17	1. Jugendbeteiligung 2. Mitbauaktion	Beteiligung mit Jugendlichen vor Ort und Mitbauaktion mit den betreffenden Jugendlichen	3
7	Neustadtswallanlagen/Rondell	Treffpunkt für Jugendliche schaffen	1. Spielgeräte zurückbauen 2. Treffpunkt herstellen 3. Sport- und/oder Kulturmöglichkeiten schaffen	S.17	1. Abbau Spielgerät 2. Jugendbeteiligung 3. Ggf. Umbau/Initiatoren für kulturelle Jugendveranstaltungen suchen	Jugendbeteiligung vor Ort	2

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Zentren und Plätze							
8	Lucie Flechtmann Platz	Bespielbarkeit durch bespielbare Elemente erhöhen	1. Balanciermöglichkeiten (z.B. Baumstämme, Holzpfosten) in die Gestaltung einbeziehen. 2. Mobiles Spielmaterial bereitstellen (Bewegungsbaustelle, Fahrzeuge, definitionsoffenes Spielmaterial, etc.)	S.17	1. Absprache mit der Initiative 2. Umsetzung von Einzelmaßnahmen		2
Grün- und Brachflächen							
9	Neustadtwallanlagen/ Bereich um den Spielplatz	Naturnahes Spielen ermöglichen	1. Im Bereich um den SP Baumschnitt anpassen, Erdmodellierungen realisieren und lose Materialien bereitstellen 2. Bespielbare Verknüpfungen zwischen Natur und Spielgeräten	S.17	1. Entwicklung eines Konzeptes 2. Realisierung einzelner Schritte	- Planungswerkstatt oder Planungsparty mit Kindern - Kinder an Realisierung beteiligen	3

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Verkehr							
A1	St.-Pauli-Deich	Querung Kleine Weser und Weser sichern	1. Realisierung der geplanten Fuß- und Radwegbrücke	S.18	• Prüfung Machbarkeit und Schritte zur Realisierung		2
A2	St.-Pauli-Deich	Verkehrsteilnehmer*innen ausreichend Platz einräumen	1. Radwege verbreitern 2. Fahrspuren realisieren	S.18	• Prüfung der Machbarkeit • Realisierung einleiten		2
A3	Neustadtswallanlagen	Sicherheit spielender Kinder erhöhen, wenn diese Wege kreuzen	1. Geschwindigkeitsbegrenzende Maßnahmen auf den Fahrradwegen realisieren	S.18f	• Prüfung der Machbarkeit • Realisierung einleiten		2
A4	Lange-marckstraße, Haltestelle Hochschule	Erhöhung der Verkehrssicherheit/ Über Rot fahren unterbinden	1. Vermehrte Verkehrskontrollen und/oder Blitzer realisieren	S.19	• Gefahrenlage analysieren • Schritte zur Umsetzung einleiten		1

Nr.	Ort	Ziel	1. Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	• Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A5	Lange-marckstr./ Große Johannisstraße	Erhöhung der Verkehrssicherheit	2. Querung über die gesamte Fahrbahn mit Ampeln ermöglichen	S.19	• Gefahrenlage analysieren • Schritte zur Umsetzung einleiten		1
A6	Große Annenstraße	Erhöhung der Verkehrssicherheit	1. Fahrradweg verbreitern	S.19	• Prüfung der Machbarkeit • Realisierung einleiten		2
Stadtbild und Sicherheitsempfinden							
A7	Piepe	Erhöhung des Sicherheitsempfinden	1. Ausleuchtung verbessern 2. Kontrollen ausweiten 3. Aufsuchende Beratung	S.19	• Machbarkeit prüfen • Schritte umsetzen • Aufsuchende Suchtberatung kontaktieren		2
A8	Neustadswallanlagen/ Obdachlosenunterstand	Erhöhung des Sicherheitsempfinden	1. Unterstand betreuen/ Nutzer*Innen ansprechen	S.19	• Zuständigkeit klären • Polizei/Ordnungsdienst anweisen		2

5.2.2 Hohentor

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Spielplätze							
10	Spielplatz Hohentorsheerstraße /Quartiersplatz	1. Verbesserung der Zugänglichkeit 2. Verbesserung des Wohlbefindens der Kinder	1. Umgestaltung der Zufahrt, des Eingangsbereiches Umgestaltung/Austausch des Tores und der Beschilderung 2. Klärung der Nutzung als Quartiersplatz Entfernung der Grills	S.20	• Klärung Besitzverhältnisse/ Zuständigkeit Zuwegung • Absprache Umgestaltung/ Austausch Tor mit Neustädter Spatzen (KiTa) • Spielplatz-/ Quartiersplatzfest mit Beteiligung und Kommunikation über Abbau Grills • Realisierung der Maßnahmen	• Spielplatztag mit Anwohner*Innen und Nutzer*Innen • Mitbauaktion	2

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Schulhöfe und KiTa-Außengelände							
11	Grundschule Oderstraße	Nutzungskonflikte lösen	1. Ggf. Alternative Aufenthaltsmöglichkeiten anbieten	S.21	• Nutzer*Innen-Struktur klären (Alter, etc.) • Passende Ansprechpartner suchen (Polizei, Ordnungsdienst, Vaja, etc.) • Ansprachen durchführen und Bedürfnisse klären, Verbote aussprechen		2
Verkehr							
A9	Kreuzungen Langemarckstraße	Verkehrssicherheit erhöhen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, da Übersicht nicht gewährleistet	1. Ampelphasen für Fußgänger bei Querung der Langemarckstraße verlängern 2. Schilder oder Piktogramme auf Straße für Rechtsabbieger anbringen, die auf querende Kinder hinweisen 3. Radfahrer-Ampeln anbringen	S.21	• Gefahrenlage überprüfen • Maßnahme durchführen	Verkehrsbeobachtung mit Kindern durchführen und Kinder an Gestaltung und Aufbringen der Warnhinweise beteiligen	1

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A10	Kreisverkehr Hohentorsheerstr.	Verkehrssicherheit erhöhen für querende Kinder	1. Schilder oder Piktogramme anbringen, die sowohl Autofahrer, als auch Fußgänger zur Vorsicht mahnen	S.22	- Gefahrenlage überprüfen - Maßnahme durchführen	Verkehrsbeobachtung mit Kindern durchführen	2
A11	Neuenlander Str./ge-marckstr.	Verkehrssicherheit erhöhen für querende Kinder	1. Schilder für Rechtsabbieger anbringen, die auf querende Kinder hinweisen	S.22	- Gefahrenlage überprüfen - Maßnahme durchführen	Verkehrsbeobachtung mit Kindern durchführen	2
A12	Oderstraße/ Ecke Erlenstraße	Übersicht für Kinder erhöhen	1. Parken im, bzw. kurz vor, Kreuzungsbereich durch bauliche Maßnahmen oder Piktogramme auf der Straße verhindern	S.22	- Gefahrenlage überprüfen - Maßnahme durchführen	Piktogramm mit Kindern anbringen	1
A13	Elbstraße/ Ecke Erlenstraße	Übersicht für Kinder erhöhen	1. Parken im Kreuzungsbereich durch bauliche Maßnahmen oder Piktogramme auf Straße (Parkverbot) verhindern 2. Piktogramme erneuern	S.22	- Gefahrenlage überprüfen - Maßnahme durchführen	Piktogramm mit Kindern anbringen	2

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A14	Erlenstraße, Ecke Lange-marck-straße	Übersicht für Kinder erhöhen	1. Parken im, bzw. kurz vor, Kreuzungsbereich durch bauliche Maßnahmen oder Piktogramme auf der Straße (Parkverbot) verhindern	S.22	- Gefahrenlage überprüfen - Geeignete Maßnahme durchführen	Piktogramm mit Kindern anbringen	2
A15	Neuenlander Straße/ Abfahrt	Verkehrssicherheit erhöhen für querende Kinder	1. Kontrollen erhöhen, Hinweisschild (Kreuzung freihalten) anbringen	S.22	- Gefahrenlage überprüfen - Geeignete Maßnahme durchführen	Verkehrsbeobachtung mit Kindern durchführen	2
A16	Elbstraße und Oderstraße	Verkehrssicherheit erhöhen, Verkehrsberuhigung an der Grundschule	1. Abbiegen von Neuenlander Straße in Hohentorsheerstraße wieder ermöglichen 2. Verkehrsberuhigende Maßnahmen in Elbstraße und Oderstraße, v.a. im Bereich der Grundschule, realisieren	S.22	- Gefahrenlage überprüfen - Maßnahmen durchführen	Verkehrsbeobachtung mit Kindern durchführen und Kinder an Durchführung der Verkehrsberuhigenden Maßnahmen beteiligen	1
A17	Hohentorsheerstraße	Radwege verbessern	1. Radwege vergrößern und ausbauen	S.22	- Machbarkeit überprüfen - Maßnahme durchführen		3

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A18	Lahnstraße	Radwege verbessern und Parksituation entschärfen	1. Radwege vergrößern und ausbauen 2. Maßnahmen wie einseitiges Parkverbot, Bewohnerparken oder stellenweises Parkverbot prüfen	S.22	• Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen	Kinder bei Auswahl der Maßnahmen beteiligen	2
A19	Pappelstraße	Radwege verbessern	1. Radweg klar von Fahrbahn trennen	S.22	• Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen		2
A20	Elbstraße	Fußweg verbessern	1. einseitiges Parkverbot, Bewohnerparken oder stellenweises Parkverbot prüfen	S.22	• Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen		2
Stadtbild und Sicherheitsempfinden							
A21	Pappelstraße	Müll beseitigen	1. Ordnungsdienst/ Polizei informieren und beauftragen	S.22	• Bestandsaufnahme machen • Müll abstellen sanktionieren • Müll entfernen lassen	„Müllzählung“ mit Kindern und mit von Kindern gestalteten Plakaten auf Müllsituation aufmerksam machen	2

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A22	Wegeverbindung Neuenlander Straße zu Weizenkampstraße	Angstraum beseitigen	1. Beleuchtung verbessern 2. Bauliche Maßnahmen zur Verschönerung und Aufwertung ergreifen	S.22f	- Bestandsaufnahme machen - Maßnahmen prüfen und umsetzen		3

5.2.3 Neustadt

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Spielplätze							
12	Spielplatz Erlenstraße	Zugänglichkeit verbessern	1. Beschilderung für SP am Eingangstor zu BTS anbringen	S.23	Beschilderung in Absprache mit BTS umsetzen		1
13	Spielplatz Erlenstraße	Naturnahe Gestaltung beibehalten und ausbauen	1. Naturnahe Spielmöglichkeiten (Kletterbaum, etc.) beibehalten und ausbauen 2. Naturnahen Spielbereich mit losen Materialien realisieren	S.23	- Vorhandene Kletterbäume und – Büsche in Absprache mit UBB sichern - Voraussetzungen für modellhaften Ausbau der naturnahen Spielbereiches klären, Realisierungsschritte einleiten	Spielplatzparty/ Planungswerkstatt zur Einrichtung eines naturnahen Spielbereiches	2

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Sportflächen							
14	BTS Neustadt	Flächen zum Stadtteil öffnen	1. Sportflächen für Nutzer*innen außerhalb der Vereinszeiten öffnen	S.24	• Kontakt zu BTS Neustadt aufnehmen und Voraussetzungen klären • Pilotphase starten • Bei Erfolg verstetigen		3
Angebote für Jugendliche							
15	Schulzentrum Neustadt	Jugendtreffpunkt anbieten	1. Jugendliche an der geplanten Umgestaltung beteiligen 2. Jugendtreffpunkt einrichten	S.24	• Stand der Maßnahme in Erfahrung bringen • Ggf. Jugendliche beteiligen • Maßnahmen umsetzen	Jugendliche an Planung und Umsetzung beteiligen	2

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Zentren und Plätze							
16	Delmemarkt	Delmemarkt beispielbar gestalten	1. Bekletterbare Skulpturen, Mauern oder Balanciermöglichkeiten realisieren 2. Attraktivität und Beispielbarkeit durch unterschiedliche Pflasterung realisieren	S.24	• Zuständigkeiten klären • Beteiligung durchführen • Einzelmaßnahmen realisieren	• Party auf dem Marktplatz zur Umgestaltung • Kinder an Baumaßnahmen beteiligen	2
Verkehr							
A23	Haltestelle Gastfeldstraße	Zugänglichkeit der Straßenbahn erhöhen	1. Sicherungsmaßnahmen planen und herstellen, um vorbeifahren von Autos während des Haltevorgangs zu verhindern	S.25	• Gefahrenlage klären • Einzelmaßnahmen (Ampel, Beschilderung) umsetzen		1
A24	Friedrich-Ebert-Straße	Sicherheit für querende Kinder erhöhen	1. Ampelphasen für Fußgänger bei Querung der Friedrich-Ebert-Straße verlängern	S.25	• Gefahrenlage überprüfen • Maßnahme durchführen	Verkehrsbeobachtung mit Kindern durchführen	1
A25	Pappelstraße	Radwege verbessern	1. Radweg klar von Fahrbahn trennen	S.25	• Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen		2

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A26	Lahnstraße	Radwege verbessern und Parksituation entschärfen	1. Radwege verbreitern und ausbauen 2. Maßnahmen wie einseitiges Parkverbot, Bewohnerparken oder stellenweises Parkverbot prüfen	S.25	• Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen		2
A27	Delmestraße	Radwege verbessern und freihalten	1. Radweg verbreitern 2. Überwucherungen beschneiden, bzw. Eigentümer aufklären 3. Radwege freihalten	S.25	• Machbarkeit prüfen • Verbreiterung durchführen • Beschneidungen durchführen und Sanktionen bei Eigentümern prüfen • Feste Stellplätze für Mülltonnen realisieren	Mit Kindern Zettel an Mülltonnen kleben, die im Weg stehen	2
A28	Bachstraße	Fußweg verbessern	1. einseitiges Parkverbot, Bewohnerparken oder stellenweises Parkverbot prüfen	S.25	• Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen		2
A29	Bachstraße/ Ecke Lahnstraße	Fußweg freihalten	1. Abbau/ Verlegung Fahrradständer	S.25	• Verantwortlichkeit klären • Verlegung Fahrradständer prüfen und durchführen		3

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Stadtbild und Sicherheitsempfinden							
A30	Delmemarkt	Sauberkeit erhöhen	1. Reinigungsturnus anpassen 2. Mehr Mülleimer 3. Beschilderung	S.25	• Zuständigkeiten und Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen	Von Kindern gestaltete Schilder, die zur Achtsamkeit aufrufen, anbringen	2

5.2.4 Südervorstadt

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Weitere Spielflächen							
17	Temporäre Spielstraßen	Temporäre Spielstraßen für die Neustadt bewerben	1. Temporäre Spielstraßen für den Stadtteil mit einem Fest in der Kantstraße bewerben und über Möglichkeiten und Ablauf der Einrichtung von temporären Spielstraßen informieren 2. Temporäre Spielstraßen im Rahmen der jährlichen StraßenSpielAktion bewerben! 3. Möglichkeiten der Einrichtung von TS auf behördlicher Ebene klären (Abstimmung ASV + AFSD)	S.26	1. Kontakt zur Initiative aufnehmen 2. In Kooperation mit SpielLandschaftStadt e.V. Vereine, Bürger*Innen, Stadtteilpolitik, etc. einladen 3. Straßenfest ausrichten mit Info-Veranstaltung	1. Kinder der Kantstraße bei Durchführung aktiv beteiligen	1

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Zentren und Plätze							
18	Marktplatz an der Piepe	Marktplatz beispielbar gestalten	3. Bekletterbare Skulpturen, Mauern oder Balanciermöglichkeiten realisieren 1. Attraktivität und Beispielbarkeit durch unterschiedliche Pflasterung realisieren	S.26	• Zuständigkeiten klären • Beteiligung durchführen • Einzelmaßnahmen realisieren	• Party auf dem Marktplatz zur Umgestaltung • Kinder an Baumaßnahmen beteiligen	3
Verkehr							
A31	Kornstraße/ Ecke Hegelstraße	Übersicht für Kinder erhöhen	1. Parken im Kreuzungsbereich durch bauliche Maßnahmen oder Piktogramme auf der Straße (Parkverbot) verhindern	S.27	• Gefahrenlage überprüfen • Maßnahme durchführen	Piktogramm mit Kindern anbringen	2
A32	Kornstraße/Ecke Kantstraße	Übersicht für Kinder erhöhen	1. Siehe oben	S.27	• Gefahrenlage überprüfen • Maßnahme durchführen	Piktogramm mit Kindern anbringen	

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A33	Kornstraße/ Ecke Meyerstraße	Sicherheit für querende Kinder erhöhen	1. Schilder für Rechtsabbieger anbringen, die auf querende Kinder hinweisen 2. Ampelphase verlängern	S.27	- Gefahrenlage überprüfen - Maßnahme durchführen	Verkehrsbeobachtung mit Kindern durchführen	1
A34	Kornstraße	Gehweg freihalten	1. Müll abstellen unterbinden 2. Hindernis (Reklameschild) entfernen, bzw. verlegen	S.27	- Kioskbesitzer ansprechen, ggf. sanktionieren (Müll) - Dackdeckerbetrieb ansprechen, ggf. sanktionieren (Reklameschild)		1
A35	Kantstraße	Gehweg freihalten	1. einseitiges Parkverbot, Bewohnerparken oder stellenweises Parkverbot prüfen 2. Abstellen der Fahrräder auf Fußweg verhindern	S.27	- Machbarkeit prüfen - Maßnahmen durchführen - Fahrradbesitzer informieren (z.B. durch Zettel an Fahrräder)	kleine Hinweisschilder für Fahrräder von Kindern gestalten lassen und ankleben	2
Stadtbild und Sicherheitsempfinden							
A36	Kiosk an der Piepe	Sicherheitsempfinden und Sauberkeit erhöhen	1. Kontrollen durchführen 2. Sauberkeit erhöhen	S.27	- Polizei und Ordnungsdienst informieren - Anzahl Mülleimer erhöhen	Beschilderung zur Erhöhung der Aufmerksamkeit von Kindern gestalten lassen	2

5.2.5 Buntentor

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Weitere Spielflächen							
19	Beginenhof	Zugänglichkeit des hausnahen SP erhöhen	1. Beschilderung anbringen	S.28	Hinweisschilder zum SP an umliegenden Straßen anbringen		3
20	Gneisenaustraße	Zustand des hausnahen SP verbessern	1. Zustand der Spielgeräte verbessern/ Austauschen 2. Sand austauschen 3. Aufenthaltsqualität erhöhen durch Wandgestaltung und attraktive Sitzmöglichkeiten	S.28	- Verantwortlichkeit klären - Maßnahmen planen und umsetzen	Kinder und Jugendliche an Gestaltungen beteiligen	3
Verkehr							
A37	St. Pauli Deich	Rad-/ Fußweg verbessern	1. Radweg verbreitern, Fahrspuren für Richtungen abgrenzen 2. Fußweg abtrennen	S.29	- Machbarkeit prüfen - Einzelmaßnahmen durchführen		2

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A38	Bunten-torsteinweg	Rad-/ Fußweg verbessern	1. Umsetzung der Premiumroute forcieren und Belange von Kindern und Jugendlichen einbeziehen	S.29	• Verantwortliche für Premiumroute informieren • Umsetzung anstreben	Kinder und Jugendliche bei Planung und Umsetzung der Premiumroute beteiligen	1
A39	Bunten-torsteinweg/Deichschartweg	Sicherheit für querende Kinder erhöhen	1. Querungsmöglichkeit für Kinder schaffen	S.29	• Gefahrenlage klären • Geeignete Querungsmöglichkeit ermitteln • Maßnahme umsetzen		2
A40	Kornstraße/ Ecke Gneisenaustraße	Sicherheit für querende Kinder erhöhen	1. Querungsmöglichkeit für Kinder schaffen	S.29	• Gefahrenlage klären • Geeignete Querungsmöglichkeit wählen (Bedarfsampel, Zebrastreifen, etc.) • Maßnahme umsetzen		2
A41	Kornstraße/ Ecke Kirchweg	Sicherheit für querende Kinder erhöhen	1. Schilder oder Piktogramme auf Straße für Rechtsabbieger anbringen, die auf querende Kinder hinweisen	S.29	• Gefahrenlage überprüfen • Maßnahme durchführen	Verkehrsbeobachtung mit Kindern durchführen, Piktogramme mit Kindern auftragen	2

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A42	Gastfeldstr./ Gottfried-Menken-Str.	Sicherheit für querende Kinder erhöhen	1. Grünphase verlängern, Hinweis Schilder für Abbieger	S.30	- Gefahrenlage überprüfen - Maßnahme durchführen		1
A43	Haltestelle Gottfried-Menken-Straße	Sicherheit für querende Kinder /Schulweg erhöhen	1. Fußweg an Haltestelle verbreitern 2. Zweite Ampel zur Querung der Gastfeldstraße	S.30	- Gefahrenlage überprüfen - Maßnahme durchführen		1
A44	Kirchweg	Sicherheit für Schulweg verbessern	1. einseitiges Parkverbot, Bewohnerparken oder stellenweises Parkverbot prüfen	S.30	- Machbarkeit prüfen - Maßnahmen durchführen		2
A45	Gneisenaustraße	Sicherheit für Schulweg verbessern	1. einseitiges Parkverbot, Bewohnerparken oder stellenweises Parkverbot prüfen	S.30	- Machbarkeit prüfen - Maßnahmen durchführen		2
A46	Taugogger Straße	Sicherheit für Schulweg verbessern	1. Fußweg auf der der Park- und Haltefläche abgewandten Seite absichern	S.30	- Gefahrenlage überprüfen - Maßnahme durchführen		3

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Stadtbild und Sicherheitsempfinden							
A47	Kornstraße	Sauberkeit erhöhen	1. Häufigere Reinigung anstreben	S.30	• Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen		2
A48	Buntentorsteinweg	Sauberkeit erhöhen	1. Häufigere Reinigung anstreben	S.30	• Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen		2
A49	Gottfried-Menken-Straße	Sauberkeit erhöhen	1. Häufigere Reinigung anstreben	S.30	• Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen		2

5.2.6 Gartenstadt Süd

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Spielplätze							
21	Erlebnisfläche Thedinghauser Straße/ Schulweg Karl-Lerbs-Straße	Entlastung der Eingangssituation der Karl-Lerbs-Schule	1. Qualifizierung der Fläche als Eltern/ Kinder-Treffpunkt 2. Spielwert erhöhen	S.31	• Zuständigkeit Fläche klären • Sitzmöglichkeiten schaffen, die Eltern zum Verweilen und zur Kommunikation anregen • Spielwert für Kinder erhöhen • Abfallbehälter aufstellen	• Kinder und Eltern bei Gestaltung einbeziehen, Schule als Kooperationspartner gewinnen	1
22	Erlebnisfläche Thedinghauser Str./ Spielplatz GS Karl-Lerbs Str.	Aufwertung der Fläche	1. Nutzungsstatistik und Interessen erfassen 2. Ggf. Rückbau und neuer Nutzung zuführen	S.31	• Bedarf prüfen • Im Ortsteil neue Nutzung diskutieren, z.B. Jugendplatz, naturnahe Gestaltung, etc.	• Nutzer*Innen und Anwohner*Innen befragen	1

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
23	Spielfläche Theodor-Storm-Straße	Öffnung der Fläche zum Stadtteil	1. Öffnen der Fläche mit Verantwortlichen (Mutmaßlich Anwohnergemeinschaft) diskutieren	S.31	• Kontakt aufnehmen • Möglichkeiten der Öffnung diskutieren, Unterstützung anbieten • Zugänglichkeit verbessern		3
Zentren und Plätze							
24	Marktplatz Gottfried-Menken-Straße	Erhöhung der Attraktivität, Beispielbarkeit und Verkehrssicherheit	1. Umfassende Neuplanung und -gestaltung des Platzes unter den Aspekten: • Attraktivität steigern • Beispielbarkeit steigern • Sauberkeit erhöhen • Verkehrskonzept entwickeln	S.33	• Zuständigkeiten klären • Möglichkeiten zur Finanzierung klären • Beteiligungen durchführen • Maßnahmen durchführen	Kinder und Jugendliche an allen Planungs- und Umsetzungsschritten beteiligen	1
25	Fontanepplatz	Platz zum Stadtteil öffnen und für Kinder attraktiv gestalten	1. Barrieren entfernen 2. Platz beispielbar gestalten 3. Aufenthaltsmöglichkeit für Jugendliche realisieren	S.33	• Besitzverhältnisse klären • Maßnahmen durchführen	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Planung und Umsetzung	3

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Verkehr							
A50	Schulweg zur Karl-Lerbs-Schule	Bespielbaren Schulweg realisieren	1. Balancier- und Klettermöglichkeiten aus Naturmaterialien (Holz, Stein, Findlinge) entlang des Weges schaffen 2. Alternativ: Wege bemalen, z.B. mit Hüpfspielen etc.	S.34	• Zuständigkeiten klären • Einzelmaßnahmen durchführen	Beteiligung zur Ideenfindung und Beteiligung an Umsetzung	1
A51	Thedinghauser Straße/ Ecke Karl-Lerbs-Str.	Sicherheit für querende Kinder erhöhen	1. Schilder oder Piktogramme auf Straße für Abbiegende Autos anbringen, die auf querende Kinder hinweisen	S.34	• Gefahrenlage überprüfen • Maßnahme durchführen	Verkehrsbeobachtung mit Kindern durchführen, Gestaltung der Schilder/Piktogramme mit Kindern	1
A52	Karl-Lerbs-Straße/ Ecke Heinrich-Fehrs-Str.	Übersicht für Kinder erhöhen	1. Parken im, bzw. kurz vor, Kreuzungsbereich durch bauliche Maßnahmen oder Piktogramme auf der Straße (Parkverbot) verhindern	S.34	• Gefahrenlage überprüfen • Maßnahme durchführen	Aufbringen Piktogramm mit Kindern	2

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A53	Überweg Karl-Lerbs-Straße zum Zuweg Grundschule	Sicherheit für querende Kinder erhöhen	1. Verengung der Fahrbahn auf Seite der Schule durchführen/ Poller aufstellen	S.34	- Gefahrenlage überprüfen - Maßnahme durchführen	Verkehrsbeobachtung mit Kindern	1
A54	Überweg Thedinghauser Str. beim Marktplatz	Sicherheit des Schulweges erhöhen	1. Wegführung an die realen Laufwege anpassen und dortige Sicherheit erhöhen 2. Verkehrskonzept in Zusammenhang mit Umgestaltung Marktplatz 3. Querung sicher gestalten	S.34	- Zuständigkeiten klären - Möglichkeiten zur Finanzierung klären - Beteiligungen durchführen - Maßnahmen durchführen	Kinder an Planung und Umsetzung beteiligen	1

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Stadtbild und Sicherheitsempfinden							
A55	Marktplatz Gottfried-Menzen-Straße	Sauberkeit erhöhen	1. Mehr Mülleimer und häufigere Reinigung 2. Einbettung in Gesamtkonzept Umgestaltung	S.35	• Zuständigkeiten klären • Möglichkeiten zur Finanzierung klären • Beteiligungen durchführen • Maßnahmen durchführen	Kinder an Planung und Umsetzung beteiligen	2
A56	Schulweg Karl-Lerbs-Straße	Sauberkeit erhöhen	1. Mülleimer bei Bänken installieren	S.35	• Maßnahmen durchführen		1

5.2.7 Huckelriede

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Spielplätze							
26	Valckenburghstraße	Naturnahe Gestaltung fördern	1. Bedarf klären 2. Umsetzung gestalterischer Maßnahmen	S.36	- Beteiligung zum Bedarf naturnaher Spielmöglichkeiten - Ggf. Spielgeräte rückbauen - Umsetzungsschritte durchführen	Beteiligung von Kindern an Planung und Umsetzung	3
Weitere Spielflächen							
27	Hausnaher Spielplatz Dammacker (nördlich)	Zustand verbessern	1. Eigentümer zu Verbesserungsmaßnahmen anregen	S.36	- Verantwortlichkeit klären - Maßnahmen planen und umsetzen	Kinder und Jugendliche an Gestaltungen beteiligen	3
28	Hausnaher SP Niedersachsendamm	Freifläche qualifizieren	1. Eigentümer zu Verbesserungsmaßnahmen anregen 2. Freiflächenkonzept erstellen und umsetzen	S.36	- Verantwortlichkeit klären - Maßnahmen planen und umsetzen	Kinder an Planung und Umsetzung beteiligen	2

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Sportflächen							
29	Bezirkssportanlage	Flächen zum Stadtteil öffnen	1. Sportflächen für Nutzer*innen außerhalb der Vereinszeiten öffnen	S.37	• Kontakt zu BTS Neustadt aufnehmen und Voraussetzungen klären • Pilotphase starten • Bei Erfolg verstetigen		3
Angebote für Jugendliche							
30	Werdersee	Nutzung durch Jugendliche zulassen, Konflikte lösen	1. Treffpunkt für Jugendliche anbieten und gestalten 2. Aktionen und Veranstaltungen an diesem Treffpunkt anbieten	S.37	• Kontakt zu Trägern der freien Jugendhilfe etc. aufnehmen • Konzept erstellen • Maßnahmen durchführen • Verantwortlichkeiten an Jugendliche übertragen	Jugendliche bei Planung, Umsetzung und Betreuung des Treffpunktes, sowie bei Veranstaltungen und Angeboten einbeziehen	1

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
31	Deichschartkiosk	Aufenthaltsqualität für Jugendliche verbessern	1. Mobile Sitzgelegenheiten anbieten 2. Aktionen, Sportangebote, etc anbieten (dies wurde von Jokes in der Vergangenheit angeboten und wurde sehr gut angenommen)	S.38	• Kontakt zu Trägern der freien Jugendhilfe, Jokes, etc. aufnehmen • Konzept erstellen • Maßnahmen durchführen • Verantwortlichkeiten an Jugendliche übertragen	Jugendliche bei Planung, Umsetzung und Betreuung des Treffpunktes, sowie bei Veranstaltungen und Angeboten einbeziehen	1
Zentren und Plätze							
32	Platz am Huckelrieder Park	Aufenthaltsqualitäten für Kinder und Jugendliche schaffen	1. Platz beispielbar gestalten 2. Jugendtreffpunkt etablieren 3. Platz durch Veranstaltungen beleben	S.38	• Zuständigkeiten klären • Möglichkeiten zur Finanzierung klären • Beteiligungen durchführen • Maßnahmen durchführen	Kinder und Jugendliche bei Planung und Umsetzung beteiligen	2

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
Grün- und Brachflächen							
33	Kinderwildnis	Bedeutung naturnaher Spielräume fördern	1. Kinderwildnis erhalten und als Beispielprojekt etablieren	S.38	- Finanzierung sicherstellen - Durch Fortbildungen, Veranstaltungen als Vorbild für naturnahe Spielräume etablieren		3
Wasser							
34	Deichschartkiosk	Zugang zum Wasser verbessern	1. Einstiegsmöglichkeiten schaffen und Spiel am Wasser ermöglichen	S.39	- Machbarkeit prüfen - Umsetzung durchführen	Kinder / Jugendliche an Planung und Umsetzung beteiligen	3
Verkehr							
A57	Buntentorsteinweg/Ecke Deichschart	Sicherheit für querende Kinder erhöhen	1. Querungsmöglichkeit für Kinder schaffen	S.39	- Gefahrenlage klären - Geeignete Querungsmöglichkeit wählen (Bedarfsampel, Zebrastreifen, etc.) - Maßnahme umsetzen		1

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A58	Bunten-torsteinweg/Ecke Rosenpfad	Gehweg freihalten	1. Feste Abstellplätze für Mülltonnen kennzeichnen	S.39	• Bewohner ansprechen • Müllabfuhr informieren • Plätze kennzeichnen	Mit Kindern Schilder basteln und an entsprechende Mülltonnen befestigen.	1
A59	Haltestelle am Dammacker	Sichere Querungsmöglichkeit schaffen	1. Sicheres Übergangskonzept von den Wegen durch den Grünzug über den Buntentorsteinweg schaffen 2. Einrichtung einer Ampel, auch in Zusammenhang mit der Straßenbahn, prüfen	S.39	• Gefahrenlage klären • Maßnahmen prüfen • Umsetzung im Zuge der Realisierung der Premiumroute prüfen • Maßnahmen durchführen	Kinder an Planung beteiligen und mit Kindern sichere Überwegungsmöglichkeit z.B. durch gesonderte Pflasterung durchführen	1
A60	Bunten-torsteinweg/Ecke Kornstr./Georg-Droste-Str./ Boßdorfstr.	Sicherheit für querende Kinder erhöhen	1. Querungsmöglichkeiten schaffen und Warteinseln vergrößern 2. Verkehrsführung für Autos überarbeiten 3. Übergang bei Straßenbahn sicher gestalten	S.39f	• Gefahrenlage klären • Maßnahmen prüfen • In Gesamtkonzept einer Verkehrsführung um den Huckelrieder Park einbetten • Einbindung in Verkehrsentwicklungsplan 2025 prüfen	Kinder an Kennzeichnung von Querungsmöglichkeiten (z.B. durch Piktogramme) bei Planung und Umsetzung beteiligen	1

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A61	Kornstraße/ vor Polsterei	Gehweg freihalten	1. Parken durch Aufklärung oder ggf. Kontrollen und/oder bauliche Maßnahmen unterbinden	S.40	• Machbarkeit prüfen • Einzelmaßnahme durchführen	Polsterei informieren/ aufklären	2
A62	Kornstraße Moschee	Fläche freihalten	1. Parken durch Aufklärung oder ggf. Kontrollen und/oder bauliche Maßnahmen unterbinden	S.40	• Machbarkeit prüfen • Einzelmaßnahme durchführen	Besucher der Moschee informieren/ aufklären	2
A63	Habenhauser Landstr./Ecke Niedersachsendamm	Sicherheit für querende Kinder erhöhen	1. Schilder oder Piktogramme auf Straße für Rechtsabbieger anbringen, die auf querende Kinder hinweisen	S.40	• Gefahrenlage überprüfen • Maßnahme durchführen	Verkehrsbeobachtung mit Kindern durchführen, Piktogramme mit Kindern auftragen	1
A64	Niedersachsendamm/ Ecke Buntentorsdeich	Sicherheit für querende Kinder erhöhen	1. Schilder oder Piktogramme auf Straße für Abbieger anbringen, die auf querende Kinder hinweisen 2. Querungsmöglichkeit zum Park für Kinder schaffen	S.40	• Gefahrenlage überprüfen • Maßnahme durchführen	Verkehrsbeobachtung mit Kindern durchführen, Piktogramme mit Kindern auftragen	1

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A65	Buntentorsdeich/ Ecke Boßdorfstraße	Sicherheit für querende Kinder erhöhen	1. Schilder oder Piktogramme auf Straße für Abbieger anbringen, die auf querende Kinder hinweisen 2. Querungsmöglichkeit zum Park für Kinder schaffen	S.40	- Gefahrenlage überprüfen - Maßnahme durchführen	Verkehrsbeobachtung mit Kindern durchführen, Piktogramme mit Kindern auftragen	1
A66	Valckenburghstraße/ Ecke Georg-Droste-Straße	Übersicht für Kinder erhöhen	1. Parken im, bzw. kurz vor, Kreuzungsbereich durch bauliche Maßnahmen oder Piktogramme auf der Straße (Parkverbot) verhindern	S.40	- Gefahrenlage überprüfen - Maßnahme durchführen	Aufbringen Piktogramm mit Kindern	2
A67	Hardenbergstraße/ GS Buntentor	Elterntaxis reduzieren	1. Informationskampagne starten 2. Schüler*Innen und Eltern aufklären durch z.B. Projekttag (auf der Straße) 3. Ggf. Elternhaltepunkt einrichten und Bereich direkt vor der Schule zu bestimmten Zeiten sperren	S.40	- Kooperation der Schule mit Verbänden und Vereinen (z.B. VCD, Fuß e.V., SpielLandschaftStadt e.V.) initiieren - Projekte durchführen - Ggf. Voraussetzungen für Sperrung prüfen und durchführen	Kinder an alle Schritten beteiligen	1

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A68	Hardenbergstraße	Querung zum SP Kornstraße/ Tieckstraße	1. Quermöglichkeit für Kinder kennzeichnen, Warnhinweis für Autofahrer	S.40	- Gefahrenlage prüfen - Maßnahmen durchführen	Kinder an Kennzeichnung beteiligen	2
A69	Buntentorsteinweg	Rad-/ Fußweg verbessern	1. Umsetzung der Premiumroute forcieren und Belange von Kindern und Jugendlichen einbeziehen	S.41	- Verantwortliche für Premiumroute informieren - Umsetzung anstreben	Kinder und Jugendliche bei Planung und Umsetzung der Premiumroute beteiligen	1
A70	Hardenbergstraße/ Ecke Kleistraße	Übersicht für Kinder erhöhen	2. Parken im Kreuzungsbereich durch bauliche Maßnahmen oder Piktogramme auf der Straße (Parkverbot) verhindern	S.41	- Gefahrenlage überprüfen - Maßnahme durchführen	Aufbringen Piktogramm mit Kindern	2
Stadtbild und Sicherheitsempfinden							
A71	Buntentorsteinweg	Sauberkeit erhöhen	1. Reinigungsturnus erhöhen 2. Spender mit Hundekotbeuteln und Abfallbehältern aufstellen	S.41	- Machbarkeit prüfen - Maßnahmen durchführen	Kinder bei Umsetzung beteiligen (z.B. Schilder für Spender mit Hundekotbeuteln gestalten)	2

Nr.	Ort	Ziel	Empfohlene Maßnahmen	Seite Bestandserhebung	Schritte zur Umsetzung	Beteiligung	Priorität
A72	Werdersee/ Deichschart	Sauberkeit erhöhen	1. Abstellmöglichkeiten für Flaschen installieren 2. Hinweisschilder aufstellen 3. Reinigungsturnus erhöhen	S.41	• Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen	Kinder bei Umsetzung beteiligen (z.B. Hinweisschilder gestalten)	2
A73	Werdersee/ Stadtwerder	Sauberkeit erhöhen	1. Abstellmöglichkeiten für Flaschen installieren 2. Hinweisschilder aufstellen 3. Reinigungsturnus erhöhen	S.41	• Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen	Kinder bei Umsetzung beteiligen (z.B. Hinweisschilder gestalten)	2
A74	Huckelrieder Park	Sicherheitsempfinden erhöhen	1. Alkoholverbot aussprechen und durchsetzen 2. Entsprechende Nutzer aufsuchen und aufklären 3. Alternativen anbieten	S.41	• Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen		2
A75	Försteweg	Sicherheitsempfinden verstärken	1. Zuweg beleuchten	S.41	• Machbarkeit prüfen • Maßnahmen durchführen		3

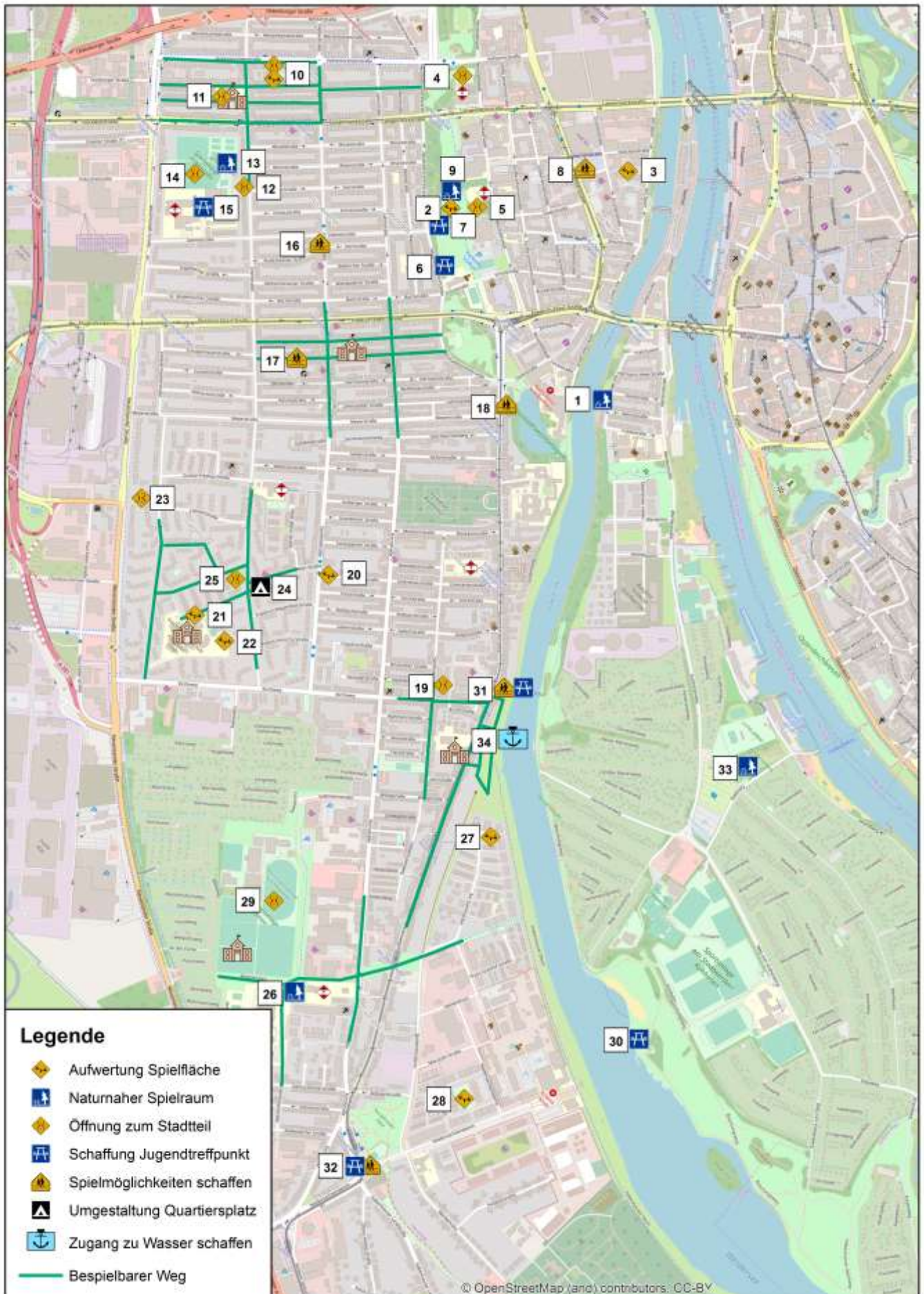
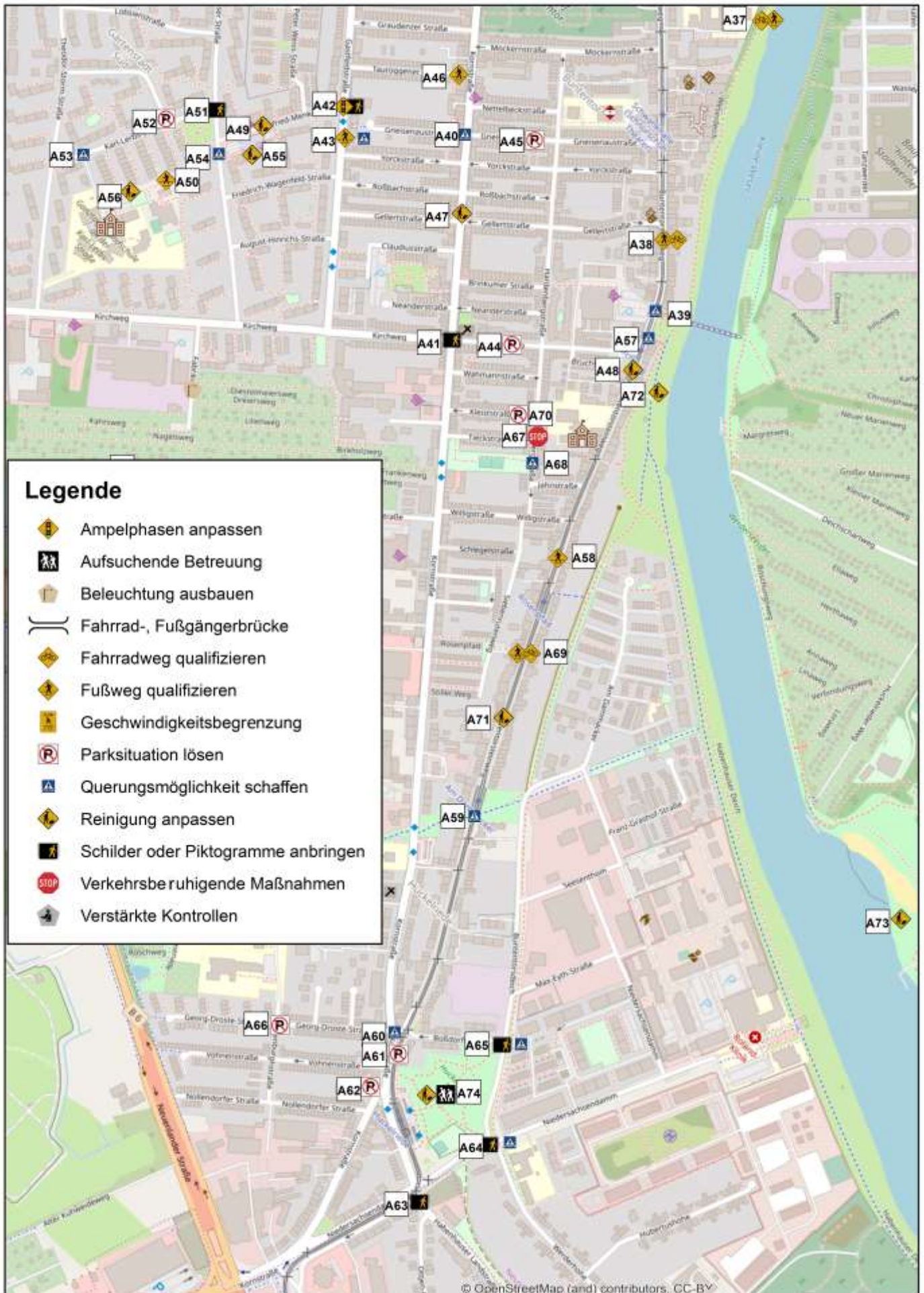


Abbildung 21: Spielleitplan - Spiel-, Erlebnis-, und Aufenthaltsräume



Abbildung 22: Spieleitplan - Verkehr West



© OpenStreetMap (and) contributors, CC-BY

Abbildung 23: Spieleitplan - Verkehr Ost

5.3 Leuchtturmprojekte

5.3.1 Beispielbare Schulwege Neustadt

Der Platz in der Neustadt, der exklusiv dem Kinderspiel vorbehalten werden kann, ist sehr begrenzt. Daher gilt es, im Sinne der beispielbaren Stadt, Möglichkeiten für Spiel und Bewegung im gesamten Stadtraum zu schaffen. Für viele der Kinder gehört der Schulweg zum täglichen Bewegungsraum und bietet daher eine optimale Möglichkeit, ihr Bedürfnis nach Spiel und Bewegung zu erfüllen. Zusätzlich bietet dies eine Möglichkeit, Kinder dazu zu bewegen, ihren Schulweg zu Fuß zurückzulegen und ihre Wege auf sichere Bahnen zu lenken.

Die beispielbaren Schulwege beschränken sich hier auf die Grundschulen Kantstraße, Grundschule am Buntentorsteinweg und Grundschule Oderstraße. Die Gestaltung des Schulweges der Grundschule an der Karle-Lerbs-Straße ist Teil eines weiteren Leuchtturmprojektes.

Gestaltet werden sollten, wie in den folgenden Karten dargestellt, vor allem die Hauptzuwegungen zu den Schulen. Die Beispielbarkeit lässt sich häufig mit relativ einfachen Mitteln effektiv herstellen. Folgende Elemente sich z.B. denkbar:

- Balancierbalken aus Metall
- Baumstamm zum balancieren
- Balancierkugeln (siehe Bild)
- Findlinge
- Einzelne andersfarbige Pflastersteine in bestimmtem Abstand, um zum Springen von einem zum anderen zu animieren
- Bewegungsspiele durch Pflasterung („Hickelkasten“)
- Bunte Orientierungspunkte, wie z.B. Mosaikbänke
- Bäume/ mehr Grün
- Kleine Mauern



Abbildung 24: Balancierkugeln im Beginenhof

Als Auftakt für die Umsetzung und Planung kann ein Projekt mit den jeweiligen Schüler*innen gestartet werden: Die Kinder können Bewegungsspiele etc. auf den Gehweg aufmalen. Dies kann auch als zusätzliches Dauerprojekt etabliert werden, so dass die Kinder ihre „Malereien“ regelmäßig erneuern.

Der Vorteil beispielsweise von Balancierbalken oder Baumstämmen ist, dass Sie auch zum Sitzen benutzt werden können.

Wichtig ist, die Gestaltung der Schulwege durch die entsprechenden Verkehrssicherungsmaßnahmen aus den Maßnahmenempfehlungen zu flankieren, um den Schulweg nicht nur beispielbar, sondern auch sicher zu gestalten.

Umsetzungsschritte

- Klärung der Zuständigkeiten und Besitzverhältnisse
- Evtl. Akquise von Fördergeldern
- Planung mit Kindern und Jugendlichen
- Umsetzung und Bau zusammen mit Kindern der entsprechenden Schulen

5.3.2 Gesamtkonzept Karl-Lerbs-Straße

Der Bereich des Schulweges zur Grundschule Karl-Lerbs-Straße mit dem Marktplatz an der Gottfried-Menken-Straße und der Erlebnisfläche (der Spielfläche am Schulweg zur Grundschule an der Karl-Lerbs-Straße) bildet einerseits eine große Gefahrenquelle, andererseits aber auch ein großes Potential.

Der gesamte Marktplatz sollte unter den Aspekten Sicherheit, Beispielbarkeit und Wohlfühlempfinden umgestaltet werden. Beispielbare Elemente sollten den Weg der Kinder begleiten und die Gestaltung des Marktplatzes sich an den Wegen der Kinder orientieren. Wichtig ist vor allem die Umgestaltung der Einfahrtssituation. Die Kinder gehen auf Ihrem Schulweg auf dem kürzesten Weg direkt über den Parkplatz, was gefährliche Situationen hervorrufen kann. Da Kinder immer den kürzesten Weg bevorzugen, sollte die Einfahrtssituation für die Autos geändert werden. Durch beispielbare Elemente, vor allem auch durch Weggestaltung, kann versucht werden, die Kinder auf „sichere Bahnen“ zu lenken, wo es nötig ist. Auch der Übergang über die Thedinghauser Straße sollte durch eine geeignete und zu ermittelnde Querungshilfe sicher gestaltet werden.

Nach der Querung der Thedinghauser Straße gehen die Kinder durch einen Grünzug zur Grundschule. Einige Kinder klagten, dass der Weg bei Regen kaum passierbar ist. Eine Aufwertung durch eine teilweise Pflasterung oder wassergebundene Decke sollte daher mitgedacht werden. An diesem Weg bieten sich begleitende Balancierelemente aus natürlichen Materialien wie Holz und Stein an. Kurz vor der Schule sind einige Spielelemente und eine Bank installiert. Hier bietet sich die Aufwertung zu einem Eltern-Kinder-Treffpunkt an, um die teilweise chaotische Situation vor der Schule zu entschärfen. Für die Kinder sollten weitere Spielmöglichkeiten installiert werden und für die Eltern Sitz- und Kommunikationsmöglichkeiten. Um die Fläche zu entlasten sollten auch Müllbehälter installiert werden. Ein (von den Schüler*Innen gestaltetes Schild kann dann auf diesen Treffpunkt hinweisen.

Ein weiteres großes Problem sind die so genannten „Elterntaxis“ an der Grundschule an der Karl-Lerbs-Straße, was die Kinder, die zu Fuß zur Schule gehen, in Gefahr bringt. Um dies zu unterbinden, müssen kreative Lösungen gesucht werden. Auf der Abschlussbeteiligung wurde angeregt, dass im Bereich des Marktplatzes ein Elternparkplatz eingerichtet werden könnte. Dies müsste jedoch geschehen, ohne die dort querenden

Kinder zu gefährden. Zudem müssten Maßnahmen gefunden werden, um die Eltern dazu zu bewegen, dort auch zu halten. In einigen Städten wird bereits damit experimentiert, die Straße vor Grundschulen zu Schulbeginn und -ende für den Autoverkehr zu sperren. Hier könnte auch Beratung bei z.B. Fuß e.V. oder dem VCD gesucht werden.

Umsetzungsschritte

- Klärung der Zuständigkeiten und Besitzverhältnisse
- Evtl. Akquise von Fördergeldern
- Beauftragung eines Planungunternehmens
- Einbeziehung der verschiedenen zuständigen Behörden und Ämter, sowie der ortsansässigen Unternehmen am Platz
- Planung mit Kindern
- Umsetzung und Bau zusammen mit Kindern der Karl-Lerbs-Schule

5.3.3 Jugendtreffpunkt Werdersee

Den Jugendlichen fehlt in der Neustadt ein formeller Treffpunkt. Der Werdersee ist ein informeller Treffpunkt, der jedoch auch einige Nutzungskonflikte hervorruft.

Um dies zu entschärfen und den Jugendlichen einen akzeptierenden Treffpunkt zu bieten, sollte ein fester Treffpunkt, oder mehrere Gruppensitzgelegenheiten, für Jugendliche am Werdersee eingerichtet werden. Für die Akzeptanz ist es wichtig, dass dieser von Beginn an mit Jugendlichen zusammen geplant wird. Hier sind vor allem die Jugendfreizeitheime in der Neustadt und die beiden Oberschulen wichtige Ansprechpartner.

Der Treffpunkt sollte den Jugendlichen Möglichkeiten geben, Ihre Interessen auszuleben und ihn nach Ihren Vorlieben zu gestalten. Hier sind z.B. Bau-Workshops für Sitzgelegenheiten denkbar. Die Verantwortlichkeit für den Platz sollte auch möglichst den Jugendlichen übergeben werden, so dass Sie ein Eigeninteresse daran haben, diesen Platz sauber zu halten. Viele Jugendliche haben sich auch kostenfreies W-Lan in der Neustadt gewünscht, über eine Installation an diesem Ort könnte ebenfalls nachgedacht werden.

Eine Zusammenarbeit bei der Konzeptionierung, aber auch einer möglichen Übernahme der Bedarfsträgerschaft, ist vor allem mit der Feuerwehr, dem DLRG, dem Lidice-Haus und dem Ruderverein denkbar.

Umsetzungsschritte

- Einbeziehung von Akteuren vor Ort, den Jugendfreizeitheimen und von Jugendlichen
- Suche nach einem geeigneten, möglichst konfliktarmen Ort
- Planung und Bau zusammen mit den Jugendlichen
- Unterhaltung und Pflege klären und möglichst in Verantwortung von Jugendlichen geben
- Jugendliche anregen, den Ort mit kulturellen Veranstaltungen zu bespielen

5.3.4 Temporäre Spielstraßen Neustadt

Beispielbarer Raum in der Neustadt ist aufgrund der hohen Verdichtung knapp. Die Neustadt wird jedoch durch viele relativ verkehrsberuhigte Straßen durchzogen. Der Straßenraum stellt ein großes Potential dar, um Spielraum zu schaffen.²

Bei der Befragung an der Oberschule am Leibnizplatz viel auf, dass die Kinder/Jugendlichen besonders Straßen als besonders lebenswert nannten, die regelmäßig an der jährlichen Straßenspielaktion teilnehmen, wie z.B. die Biebricher Straße, die Donaustraße, die Delmestraße, die Hermannstraße und die Wiesbadener Straße. In diesen Straßen kann auch besonders gut gespielt und geskatet werden, da die Autofahrer hier rücksichtsvoll und die Straßen nicht so zugeparkt sind, so dass Sie als positives Beispiel gelten können. Auch um diesen positiven Aspekt in die Neustadt zu tragen, wird als eine Maßnahme die Durchführung von temporären Spielstraßen empfohlen.

In Bremen gibt es schon einige temporäre Spielstraßen. Bei diesen Projekten kann also an vorhandenes Wissen und Erfahrungen angeknüpft werden. Da es jedoch seitens von

Anwohner*innen, als auch von einigen Ämtern und Behörden Vorbehalte gibt, sind eine breite Bewerbung dieser Maßnahme, eine gute Information und ein deutlich geäußelter politischer Wille hilfreich. Eine interessante Feststellung im Rahmen der SLP war außerdem, dass Straßen, in denen regelmäßig Kinderfeste durchgeführt werden (z.B. im Rahmen der Straßenspielaktion) von Kindern allgemein als „gut bespielbar“ dargestellt werden, auch weil PKW-Fahrer*innen dort Rücksicht auf Kinder nehmen.

Ziel sollte es sein, in jedem Ortsteil mindestens eine temporäre Spielstraße zu haben. Dafür müssen Anwohner gefunden werden, die sich für dieses Projekt interessieren und die Organisation in Ihrer Straße übernehmen wollen.³



Abbildung 25: Temporäre Spielstraße Kantstraße

² Informationen über temporäre Spielstraßen finde sich unter: <http://spielstrassenblog.de/> (betrieben durch SpielLandschaftStadt e.V.)

³ Informationen, wie Spielstraßen organisiert werden sind zu finden unter: <http://www.spielandschaft-bremen.de/index.php/angebote/strassenspiel>; SpielLandschaftStadt e.V. begleitet und berät interessierte Initiativen bei der Einrichtung

5.4 Anschubprojekte

5.4.1 Besondere Gefährdungslagen sichtbar machen

Die Verkehrssicherheit war ein Hauptschwerpunkt für die Kinder. Vor allem Übergänge auf dem Weg zur Schule empfanden die Kinder häufig als schwierig.

Zu kurze Grünphasen bei den Ampeln, Autofahrer die beim Abbiegen nicht auf Kinder achten oder über Rot fahren und zu schnell fahrende Autos gefährden Kinder auf ihrem Schulweg. Mittel- und Längerfristig sollten diese Gefahrenstellen durch Baumaßnahmen oder Änderungen der Grünphasen gelöst werden.

Es kann anfangs jedoch bereits helfen, das Bewusstsein sowohl der Kinder, als auch der anderen Verkehrsteilnehmer zu stärken und die Gefahrenstellen sichtbar zu machen.

Dafür sollten die Kinder zusammen mit Lehrkräften, Kontaktpolizist*innen oder auch Beiratsmitgliedern Verkehrsaktionen durchführen. Bausteine sind:

- Messung von Grünphasen
- Geschwindigkeitsmessungen mit Radarfalle
- Beobachtung und Dokumentation von Abbiegeverhalten
- Schaffung temporärer Quermöglichkeiten, wie z.B: Schülerlotsen
- Verteilen von „Strafzetteln“ an Geschwindigkeitsübertreter, Falschparker*innen, etc. und ansprechen dieser durch die Kinder mit anschließender „Strafe“ (z.B. in eine saure Zitrone beißen)
- Dokumentation von Fehlverhalten und Weitergabe an Beirat
- Für die einzelnen Verkehrsproblematiken können die Kinder jeweils ein bestimmtes Plakat kreieren, welches gut sichtbar auf die Gefahrenstelle hinweist und als „Mahnmal“ dient und dort belassen wird, bis eine Änderung der Verkehrssituation vorgenommen wird.
- Piktogramme auf dem Schulweg

Folgende Orte sollten Schwerpunkte dieser Verkehrsaktionen sein:

- Huckelriede, Gebiet rund um Busbahnhof bis Niedersachsendamm und rund um den Huckelrieder Park
- Langemarckstraße/ Ecke Erlenstraße (Schwerpunkt Ampelphasen)
- Oderstraße/ Ecke Erlenstraße (Schwerpunkt Parker im Kreuzungsbereich, Geschwindigkeit)

- Buntentorsteinweg, Höhe Grundschule (Schwerpunkt Geschwindigkeit)
- Thedinghauser-Str./ am Marktplatz (Schwerpunkt Querung und Geschwindigkeit)
- Buntentorsteinweg/ Ecke Kornstraße (Schwerpunkt Abbiegeverhalten)
- Buntentorsdeich (Schwerpunkt Abbiegeverhalten, Geschwindigkeit und Querung)

5.4.2 Straßenspielfest Kantstraße

Um einen An Schub für das Leuchtturmprojekt der temporären Spielstraßen in der Neustadt zu geben, sollte ein öffentlichkeitswirksames Straßenfest in der temporären Spielstraße Kantstraße stattfinden. Die Initiator*innen der Kantstraße und der Verein SpielLandschaftStadt, begleitet durch das bemil (Bewegungs- und Ernährungsmobil), können über die Einrichtung temporärer Spielstraßen informieren und dafür Werbung machen. Dafür sollte in der ganzen Neustadt pressewirksam eingeladen werden und vor allem Anwohner*innen potentieller temporärer Spielstraßen eingeladen werden.

Umsetzungsschritte

- Kontaktaufnahme zu den Initiator*innen
- Terminfindung für ein Straßenspielfest
- Einbindung des Vereins SpielLandschaftStadt e.V. und möglicher weiterer Kooperationspartner und Multiplikatoren (Vereine, Schulen, etc.)
- Öffentlichkeitswirksame Werbung für das Straßenspielfest

5.4.3 Wegeggestaltung mit Piktogrammen und Bemalungen

Dieses Projekt eignet sich als Auftakt für einige Leuchtturmprojekte, aber auch als eigenständiges Projekt.

Entlang der zukünftigen beispielbaren Schulwege, an möglichen temporären Spielstraßen und an den Zuwegungen zu Spielplätzen können die Kinder ihre Wege kenntlich machen und diese mit verschiedenen bemalungen und Gestaltungen beispielbar gestalten. So hatte ein Kind beispielsweise die Idee, entlang des Buntentorsteinweges Vitrinen mit Lego-Figuren aufzustellen.

Dies könnte auch als längerfristiges Projekt angelegt werden, so dass die Piktogramme und Bemalungen regelmäßig erneuert werden.

Piktogramme können vor allem an den Straßen aufgebracht werden, die als gefährlich eingestuft wurden, um Verkehrsteilnehmer auf diese Situationen aufmerksam zu machen.

Umsetzungsschritte

- Kooperation mit den Schulen suchen
- Ideen mit den Schüler*innen entwickeln
- Bemalungsaktionen durchführen

5.4.4 Temporäre Spiel- und Sitzgelegenheiten am Deichschart

Viele Kinder wünschten sich Spielmöglichkeiten im Bereich des Deichschartkiosk. Einige Flächen bieten sich dort durchaus für feste Spielmöglichkeiten an, was auch in Betracht gezogen werden sollte. Dies muss jedoch mit den für den Hochwasserschutz zuständigen Stellen abgestimmt werden. Eine gute Möglichkeit wäre jedoch, Spielgeräte beim Deichschartkiosk anzubieten, mit denen die Kinder dort spielen können. Es gab in der Vergangenheit laut Aussage einiger Kinder und Jugendlicher auch bereits Aktionen der Zirkusschule Jokes, was man wieder aufleben lassen könnte.

Die Jugendlichen wünschten sich hier vor allem mobile Sitzmöglichkeiten in den warmen Sommermonaten. Dies bietet eine relativ kostengünstige Möglichkeit, einen Aufenthaltsort nicht nur für Jugendliche zu schaffen. Eine weitere Möglichkeit wäre das zur Verfügung stellen von kostenfreiem W-Lan in diesem Bereich.

Umsetzungsschritte

- Kooperation mit Jokes, Deichschartkiosk, evtl. bemil⁴
- Betreuung und Aktionen planen

⁴ Informationen unter <http://www.spiellandschaft-bremen.de/index.php/start/bemil>

6 Ausblick

Die Spielleitplanung hat die Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Neustadt aufgezeigt. Mit dem Spielleitplan, den Maßnahmenempfehlungen und der Qualitätszielkonzeption ist eine hochwertige Entscheidungsgrundlage für die Realisierung von Vorhaben entstanden. Dadurch können die Belange von Kindern und Jugendlichen qualifiziert in planerische Abwägungsprozesse eingebunden werden. Die Spielleitplanung kann dabei helfen, Fehlinvestitionen zu vermeiden. Wichtig für die langfristige und dauerhafte Durchführung der Spielleitplanung ist die politische Beschlussfassung auf Stadtteilebene und die enge Verzahnung mit der für Spielraumförderung zuständigen Stelle.

Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche nicht nur bei der Planung einbezogen werden; Mitbauaktionen stellen einen ebenso wichtigen Bereich dar. Zudem sollen sie nicht nur in die Planung von Spiel- und Sportbereichen einbezogen werden, sondern in alle Bereiche der Stadtentwicklung.